



**Geschäftsbericht 2011**  
**Rapport de gestion 2011**  
**Resoconto di gestione 2011**

Wir danken den Inserenten für ihre Unterstützung.

Nous remercions les annonceurs de leur soutien.

**RUAG**

**SCHWEIZERISCHE OFFIZIERSGESELLSCHAFT**  
**SOCIÉTÉ SUISSE DES OFFICIERS**  
**SOCIETÀ SVIZZERA DEGLI UFFICIALI**

**Geschäftsbericht 2011**  
**Rapport de gestion 2011**  
**Resoconto di gestione 2011**

**Schweizerische Offiziersgesellschaft**

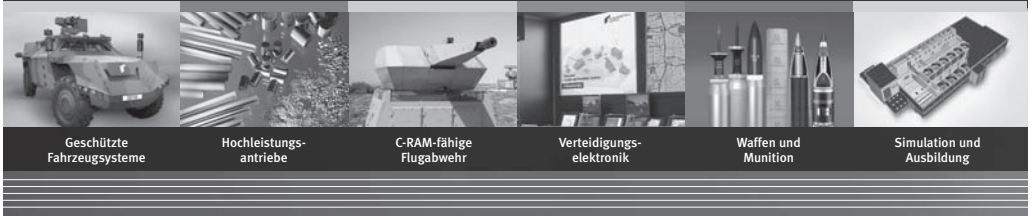
Schaffhauserstrasse 43  
Postfach  
8042 Zürich

Tel 044 350 49 94  
Fax 044 350 44 32  
eMail [office@sog.ch](mailto:office@sog.ch)  
<http://www.sog.ch>

**Société suisse des officiers**

Schaffhauserstrasse 43  
Case postale  
8042 Zurich

Tél. 044 350 49 94  
Fax 044 350 44 32  
eMail [office@sog.ch](mailto:office@sog.ch)  
<http://www.sog.ch>



Geschützte  
Fahrzeugsysteme

Hochleistungs-  
antriebe

C-RAM-fähige  
Flugabwehr

Verteidigungs-  
elektronik

Waffen und  
Munition

Simulation und  
Ausbildung

## PARTNER DER SCHWEIZER ARMEE

Als führender europäischer Anbieter von Wehrtechnik steht Rheinmetall Defence für langjährige Erfahrung und Innovation bei gepanzerten Fahrzeugen, Waffen, Munition sowie auf den Gebieten Flugabwehr und der Elektronik. Als grösster wehrtechnischer Schweizer Arbeitgeber in Privatbesitz beschäftigt Rheinmetall 1.400 Mitarbeiter in den Firmen Rheinmetall Schweiz AG, Rheinmetall Air Defence AG, RWM Schweiz AG, Nitrochemie Wimmis AG, Zaugg Elektronik AG und I.L.E.E. AG. Mit substantiellem Schweizer Know-how in Wissenschaft und Technik ist Rheinmetall ein starker Partner der Schweizer Armee.

Rheinmetall Schweiz AG · Birchstr. 155 · PO 6504 · CH-8050 Zürich

 **RHEINMETALL**  
DEFENCE

## Inhaltsverzeichnis / Table des matières

1.	Tätigkeitsbericht 2011 .....	4
	Rapport d'activité 2011.....	17
	Rapporto d'attività 2011 .....	31
2.	Organe der SOG / Organes de la SSO (2011/2012) .....	33
3.	Porträts der neuen Mitglieder des Vorstandes / Portraits des nouveaux membres du comité .....	34
4.	Jahresrechnung 2011 der SOG.....	37
	- Bilanz SOG.....	37
	- Erfolgsrechnung SOG .....	38
	- Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2011 der SOG .....	40
	<b>Bilan 2011 de la SSO .....</b>	<b>41</b>
	- Bilan SSO.....	41
	- Compte de pertes et profits SSO .....	42
	- Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint des comptes annuels 2011 de la SSO .....	44
5.	Jahresrechnung 2011 der ASMZ .....	45
	- Bilanz ASMZ.....	45
	- Erfolgsrechnung ASMZ .....	46
	- Anhang zur Jahresrechnung ASMZ 2011.....	47
	- Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2011 der ASMZ .....	48
	<b>Bilan 2011 de l'ASMZ.....</b>	<b>49</b>
	- Bilanz ASMZ.....	49
	- Compte de pertes et profits ASMZ .....	50
	- Annexe au bilan ASMZ 2011 .....	51
	- Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint des comptes annuels 2011 de l'ASMZ .....	52
6.	Tätigkeitsprogramm 2012 .....	53
	Programme d'activités 2012 .....	56
7.	Budget 2012 der SOG .....	59
	Budget 2012 de la SSO.....	60

## **1. Tätigkeitsbericht 2011**

### **1.1. Zusammenfassung**

Mit der deutlichen Ablehnung der von linken Kreisen vorgelegten Volksinitiative „Für den Schutz vor Waffengewalt“ nahm das sicherheitspolitische Jahr 2011 einen verheissungsvollen Auftakt. Und nach etlichen Wirrungen und Irrungen fand das Parlament Ende September eine einvernehmliche Lösung für die künftige Ausgestaltung und Finanzierung der Armee. Der Entscheid, dem Sparmodell des Bundesrates eine leistungsfähigere und nachhaltiger finanzierte Armee vorzuziehen, darf durchaus als Trendwende in der Militärpolitik der letzten Jahre bezeichnet werden. Dabei bestätigen mehrere Seiten, dass der Druck der Milizorganisationen mitentscheidend war für den Sinneswandel im Parlament. Wie nachhaltig diese armeefreundliche Haltung ist, muss die Zukunft allerdings erst noch weisen.

Ende November fällte der Bundesrat den Entscheid, im Rahmen des Tiger-Teilersatzes 22 Kampfflugzeuge des Typs „Saab Gripen“ zu beschaffen. Die Finanzierung dieser Flugzeuge wird zu einem Seilziehen zwischen den Departementen führen. Ob das Volk dazu über eine Volksinitiative oder ein fakultatives Referendum zu einem allfälligen Sparpaket Stellung nehmen wird, ist noch offen. Auf der Zeitachse bedeutet der Entscheid zumindest einen Fortschritt.

Der Einsatz der SOG für die Armee war enorm und forderte die milizmässig organisierten Gremien stark. Dabei hat sich gezeigt, dass die Strukturen der SOG mit den immer grösser werdenden Anforderungen von Öffentlichkeit, Politik, Verwaltung, Medien und Mitgliedern nicht Schritt halten. Pläne dies zu ändern, sind entworfen.

Die Erwartungshaltung an die SOG ist unvermindert hoch. Der Vorstand ist sich seiner diesbezüglichen Verantwortung bewusst. Er muss die Stimme der Offiziere in der Öffentlichkeit kontinuierlich und überzeugend vertreten, er hat dafür zu sorgen, dass die Sektionen, ihre Präsidenten und Vorstände ihre Arbeit gut informiert und von der Dachorganisation unterstützt erfüllen können. Dieser Herausforderung stellt sich der Vorstand auch in Zukunft unvermindert kraftvoll.

### **1.2. Delegiertenversammlung**

Im vollbesetzten prächtigen Grossratssaal des Basler Rathauses zog Oberst i Gst Hans Schatzmann an der ordentlichen Delegiertenversammlung der SOG vom 12. März 2011 eine nüchterne Bilanz über das sicherheitspolitische Jahr 2010. Statt die Armee in verschiedenen Bereichen zu modernisieren und auszubauen, beharrte der Bundesrat auf weiteren personellen, materiellen und finanziellen Reduktionen. Der SOG-Präsident bekräftigte vor den Delegierten, dass eine dermassen geschrumpfte und unterfinanzierte Armee ihre verfassungsmässigen Aufgaben nicht mehr zu erfüllen vermag. Dafür genügt einzig ein Modell mit einem Bestand von 120'000 Angehörigen wirklich, was wiederum ein jährliches Budget von mindestens fünf Milliarden Franken bedingt. Die SOG erwartete von den Parlamentariern umfas-

sende Korrekturen am Armeebericht 2010. Sukkurs gab es von Regierungsrat Hanspeter Gass, Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements des Kantons Basel-Stadt. Er teilte die Bedenken der SOG. Zum Nulltarif ist keine Sicherheit zu haben; diese definiert sich nicht übers Geld, sondern primär über den Auftrag. Die Kantone sind bei Grossereignissen und Katastrophen auf die Armee angewiesen, sie leistet im subsidiären Einsatz einen unverzichtbaren Beitrag an die Durchhaltefähigkeit. Angesichts der Reaktion der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates, die skeptisch auf die zu grosse Reduktion der Armee reagiert und einen Zusatzbericht zum Armeebereich verlangt hatte, gab sich KKdt André Blattmann zuversichtlich. Zudem steht die Bevölkerung selbst bei emotional aufgeladenen Vorlagen konsequent und verlässlich hinter der Armee, betonte der Chef der Armee.

Speditiv wickelten die Delegierten die Jahresgeschäfte ab. Aus dem Vorstand traten Finanzchef Oberst Harry Morger (SOLOG), Oberst John Hüssy (AVIA) und Oberstlt Heidi Kornek (ehemals OG der Adjutanten) wegen der Amtszeitbeschränkung zurück. Mit grossem Applaus wurde Oberst i Gst Hans Schatzmann für ein weiteres Jahr als Präsident bestätigt. Neu in den Vorstand wählten die Delegierten die Oberleutnants Stefan Wehrli (SOG FU) und Ivo Maritz (VSN) sowie die Hauptleute Andreas Heizmann (KOG ZG) und Bernhard Müller (AVIA).

Deutlich lehnten die Delegierten einen Antrag der KOG Aargau ab, das Pflichtabonnement der ASMZ ersatzlos aufzuheben. Sie stimmten dafür einer Ergänzung der Statuten zu, die es dem Vorstand ermöglicht, das Pflichtabonnement der ASMZ flexibler und doch wirtschaftlich zu handhaben.

### **1.3. Vorstand**

Der Vorstand tagte sieben, der Ausschuss sechs Mal; zudem zog sich jedes Gremium einmal in eine Klausur zurück. Auf dem Monte Ceneri behandelte der Vorstand anfangs Juli abschliessend das Positionspapier, die neue Kopfstruktur der Armee, das Projekt einer Armeeinitiative sowie die Eidgenössischen Wahlen vom 23. Oktober 2011. Zudem liess er sich über das Kommando Spezialkräfte orientieren. Der Ausschuss beschäftigte sich an seiner Klausur Mitte Oktober in Chexbres mit möglichen künftigen Strukturen der SOG.

An der konstituierenden Sitzung Ende März wählte der Vorstand Oberst Edgar Gwerder zum Finanzchef, teilte die neuen Vorstandsmitglieder den Ressorts zu und ergänzte die Kommission ASMZ und die Kommission International mit je einem Mitglied.

Im Zentrum der Vorstandstätigkeit standen die Weiterentwicklung der Armee (WEA), die Kontakte mit dem Parlament und das eigene Positionspapier. Die Vertreter der SOG im Beirat (unter Leitung Chef Armeestab) und im Expertenrat (unter Leitung Chef Stv Führungsstab der Armee) orientierten regelmässig über den Fortgang der Projekte der WEA. Aufmerksam verfolgte der Vorstand die parlamentarischen Dis-

kussionen in den sicherheitspolitischen Kommissionen und dem Plenum zum Armeebericht 2010.

Auf Anregung des Chefs der Armee führte der Vorstand im Spätsommer bei den Sektionen eine Umfrage durch zur Wünschbarkeit einer neuen Offiziersuniform und weiterer auch äusserer Merkmale, mit welchen die Offiziere für ihren Zusatzeinsatz belohnt werden sollten. Die Umfrage stiess auf ein grosses positives Echo und in wenigen Fällen auch auf Unverständnis. Die deutliche Mehrheit begrüsst die Investition in äussere Merkmale, welche die Attraktivität der Offizierslaufbahn zusätzlich erhöhen können, wenn sie auch für den Entscheid weiter zu machen nicht ausschlaggebend sind.

Die Schweizerische Kaderorganisation (SKO) ist an die SOG herangetreten, um die zurzeit mit den Westschweizer Offiziersgesellschaften praktifizierte Zertifizierung der Offiziersausbildung einer gesamtschweizerischen Lösung zuzuführen. Die KOG TG und die KOG SH sind bereit, als Pilotkantone mitzuwirken. Kontakte bestehen auch zur KOG TI.

Am 3. Oktober 2011 wählte der Vorstand Oberst i Gst Peter Schneider (Lohn-Ammannsegg) zum neuen Chefredaktor der ASMZ. Er löst Oberst i Gst Roland Beck ab, der am 31. Dezember 2011 nach einer vierjährigen Amtszeit von der Aufgabe zurücktrat.

#### **1.4. Präsidentenkonferenzen**

Im vergangenen Jahr lud der Vorstand zweimal zu einer Präsidentenkonferenz ein. Die Sommerkonferenz vom 25. Juni 2011 fand im Rahmen der 75-Jahr Feier der Fliegerabwehrtruppen in Dübendorf statt. Themen waren die Behandlung des Armeeberichtes im Ständerat, der Tiger-Teilersatz, die Überlegungen der SOG-internen Arbeitsgruppe für eine Volksinitiative zugunsten der Armee und die Pläne der Sektionen mit Blick auf die Eidgenössischen Wahlen. Zudem stimmten die Präsidenten dem Positionspapier der SOG zu.

An der Präsidentenkonferenz vom 25. November 2011 hielten die Präsidenten ausgiebig Rückschau auf ihr Engagement im Rahmen der Eidgenössischen Wahlen. Das latente Malaise über die schwindende Zahl von Offizieren im Parlament und den damit einhergehenden Mangel an sicherheitspolitischem Sachverstand bewogen die SOG und ihre Sektionen schon früh im Jahr 2011, in einer geeigneten Form auf die Wahlen Einfluss zu nehmen. Die Mehrheit der Kantonalen Offiziersgesellschaften gaben in irgendeiner Form öffentliche Empfehlungen für jene Kandidatinnen und Kandidaten ab, die sich zugunsten einer Armee nach den Vorgaben des Positionspapiers der SOG aussprachen. Einig waren sich die Präsidenten, auf diese Weise in der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik Präsenz markiert zu haben. Für ein nächstes Mal sollte ein einheitlicheres Vorgehen für mehr Transparenz sorgen.



## **1.5. Kommission ASMZ**

### **1.5.1. Kommission**

Nachdem die Delegiertenversammlung der Statutenänderung (Artikel 23 Absatz 3) zugestimmt hatte, erteilte der Vorstand der Kommission die Kompetenz, mit den Sektionspräsidenten allfällige Ausnahmen vom Pflichtabonnement zu regeln. Dabei ist die Finanzierung der ASMZ im Auge zu behalten, und es ist eine für alle faire Lösung zu finden. Die Nachfrage nach Ausnahmen ist erfreulicherweise nicht sehr gross.

Wegen zusätzlicher Aufgaben im Vorstand trat Major Peter Fischli aus der Kommission ASMZ zurück. Neu wählte der Vorstand die Hauptleute Lukas Hegi (Schaffhausen) und Andrea Loeffel (Bern).

### **1.5.2. Redaktion**

Die Redaktion ist bemüht, die Qualität der ASMZ zu verbessern. Eine aus den Journalisten der Kommission ASMZ zusammengesetzte Begleitgruppe beurteilte die Artikel nach journalistischen Kriterien und unterbreitete Verbesserungsvorschläge.

Die Website der ASMZ wurde einem Facelifting unterzogen und ist seit dem Sommer 2011 online. Das Echo ist mehrheitlich positiv.

Ende Mai kündete Oberst i Gst Roland Beck seinen Rücktritt als Chefredaktor der ASMZ an. Der Wechsel erfolgt im Rahmen der Personalrotation Chefredaktor (2011), SOG-Präsident (2012) und Kommissionspräsident ASMZ (2013). Dank guter Vorbereitung und speditiver Abwicklung durch eine Findungskommission und die Kommission ASMZ konnte die Nachfolge erfreulich rasch geregelt werden. Mit Oberst i Gst Peter Schneider übernimmt ein erfahrener und engagierter Offizier das Ruder der ASMZ. Die Kommission dankt Oberst i Gst Roland Beck sehr herzlich für seine vierjährige Amtszeit, in der die ASMZ äusserlich und inhaltlich grosse Fortschritte erzielt hat.

Anfangs Jahr hat sich Lt Daniel Weilenmann und Ende Jahr haben sich Oberst i Gst Eduard Hirt, Br Alfred Markwalder und Hptm Michael Marty aus beruflichen und zeitlichen Gründen aus der Redaktion zurückgezogen. Ersatz wurde mit Oblt Christoph Meier und Major Walter Troxler gefunden.

### **1.5.3. Mitgliederverwaltung**

Die Mitgliederverwaltung beim Verlag (Verlag Equi-Media AG) wird per 1. Januar 2014 teurer, da sie derzeit nicht kostendeckend ist. Bei möglichen Alternativen werden besonders die technologischen Fortschritte zu berücksichtigen sein. Da bisher nur neun Sektionen Abo- und Mitgliederverwaltung kombiniert haben, stellt sich aber auch die Grundsatzfrage, ob diese Synergie weiterhin anzustreben ist.

#### 1.5.4. Finanzen

Das Jahr 2011 verzeichnet Einnahmen von CHF 332'708.20 und Ausgaben von CHF 319'420.25, was einen operativen Gewinn von CHF 13'287.95 ergibt. Dieser reduziert sich durch den negativen Finanzerfolg von CHF 2'138.02 auf CHF 11'149.93. Die restriktive Ausgabenpolitik hat sich ausbezahlt. Mit Blick auf die unsichere Zukunft wurden die Rückstellungen belassen und mit einer Rückstellung für Beilagen, Sonderhefte ergänzt.

Die ASMZ verfügt weiterhin über gesunde Finanzen und eine hohe Liquidität. Langfristige sichere Anlagen mit guter Rendite sind derzeit nicht im Angebot.

#### 1.6. Kommission International

Delegationen der Kommission nahmen während des ganzen Jahres verschiedene Aufgaben wahr, die sich aus den Mitgliedschaften der SOG bei der CIOR (Confédération Internationale des Officiers de Reserve; assoziiert) und der Gäminger Initiative ergeben. Dabei ist festzustellen, dass diese Organisationen zunehmend auf die aktive Mitwirkung der Schweiz zählen.

So moderierte Oberst Roy Kunz auf Wunsch der CIOR das Seminar am Sommerkongress in Warschau (Polen). Die neutrale Schweiz gewähre eine Plattform ohne politische Kontroversen zwischen den Grossmächten.

Oblt Marco Langenegger wirkte im Sommer als Französischlehrer während zwei Wochen an die Language-Academy in Chisinau (Rumänien). Der Auslandseinsatz wird dem Sprachspezialisten als Dienst angerechnet.

Auf ein grosses Interesse unter den jungen Schweizer Offizieren stösst der Workshop der Young Reserve Officers. Aus den acht Interessenten wurden die Oblt Andreas Wohler (TG) und Pascal Egger (ZG) ausgewählt. Hptm Christoph Merki hat im März am YRO-Seminar in Lettland teilgenommen.

Das Frühjahrsmeeting der Gäminger Initiative fand in Göd (Ungarn) statt. Oberstlt Hans-Ruedi Strasser erhielt dort den Auftrag, die Konstitution der Gäminger Initiative vollständig zu überarbeiten. Am Herbsttreffen in La Spezia (Italien) wurde Oberstlt Heidi Kornek für zwei Jahre zur Präsidentin der Gäminger Initiative gewählt.

Zuhanden des Vorstandes bereinigte die Kommission den Freundschaftsvertrag, den die Union Nationale des Officiers de Reserve der französischen Armee 2012 mit der SOG abschliessen möchte.

Die Leistungsvereinbarung zwischen der SOG und dem VBS zur Wahrnehmung der Milizaufgaben im internationalen Rahmen wurde 2011 um ein Jahr verlängert.

Die Kommission International wurden im Lauf des Jahres mit Oberst Marco la Bella und Hptm Christoph Bühler verstärkt.

### **1.7. Arbeitsgruppe „Armeevorstoss“**

Die Idee, eine ausreichende Finanzierung der Armee über eine Volksinitiative sicherzustellen, wurde im Herbst 2010 von der AVIA an die SOG herangetragen. Der Vorstand beschloss deshalb, eine interne Arbeitsgruppe einzusetzen, bestehend aus Mitgliedern des SOG-Vorstandes sowie Interessierten aus den Sektionen. Sie sollte die zur Verfügung stehenden demokratischen Mittel (Volksinitiative, parlamentarische Vorstösse, Petition, Resolution etc.) auf ihre Vor- und Nachteile prüfen und entsprechende konkrete Vorschläge erarbeiten. Zusätzlich hatte sie die Erfolgchancen, den Aufwand und die Möglichkeiten der Umsetzung (Unterschriftensammlung, Partner, Zeitplan, Finanzierung etc.) zu beurteilen.

Am 18. Januar 2011 nahm die regional und sprachlich breit abgestützte Arbeitsgruppe „Armeevorstoss“ ihre Beratungen unter dem Vorsitz von Vorstandsmitglied Oberst St. Stefan Wehrli auf. Im Lauf des Jahres trug sie zu allen Fragen Antworten zusammen. Sie sprach sich klar für eine Volksinitiative aus und entwarf einen Initiativtext. Die Themenführerschaft muss bei der SOG liegen, aber sie wird Partner brauchen. Allein vermag sie die Sache nicht durchzuziehen.

Die SOG steht mit ihrer Volksinitiative Gewehr bei Fuss. Vorerst soll abgewartet werden, wie Bundesrat und Parlament den Planungsauftrag vom 29. September 2011 umsetzen und welche Wege zur Finanzierung des Tiger-Teilersatzes eingeschlagen werden.

### **1.8. Positionspapier vom 25. Juni 2011**

Im Laufe der Diskussionen und Varianten um die Weiterentwicklung der Armee erkannte der Vorstand immer deutlicher, dass er seine Positionen und Forderungen in einem eigenen Dokument festhalten muss. Entgegen der bundesrätlichen Armeepolitik, die in erster Linie weitere Einsparungen erzielen will, leitet die SOG ihre Forderungen aus der Bedrohungsanalyse und der auf Autonomie und Neutralität basierenden sicherheitspolitischen Grundstrategie der Schweiz ab. Massgebend sind zudem die Interessen der Armee und ihrer Angehörigen. Am 6. Juni 2011 verabschiedete der Vorstand nach intensiven Vorarbeiten und Diskussionen ein umfassendes Positionspapier, das die Präsidentenkonferenz am 25. Juni 2011 zustimmend zur Kenntnis nahm.

Auf eine allgemeine sicherheitspolitische Lagebeurteilung folgen eine Darstellung verschiedener Wehrmodelle, eine ausführliche Analyse der allgemeinen Wehrpflicht und des Milizsystems sowie Forderungen zur Konsolidierung des Milizsystems.

Die 23 Forderungen enthalten alle wichtigen Punkte, welche es braucht, damit die Armee ihre verfassungsmässigen Aufträge erfüllen kann, das Milizsystem gestärkt wird, die Ausrüstung verbessert und die Ausbildung optimiert werden und die Finanzierung der Landesverteidigung auch in Zukunft gesichert ist.

Das Positionspapier vom 25. Juni 2011 dient der SOG und den Sektionen als Grundlage für die künftige Armeepolitik. Es kann und soll ergänzt oder angepasst werden, wenn die Entwicklung dies verlangt.

### **1.9. Seminar für junge Offiziere**

Etwa 40 junge Offiziere befassten sich 28./29. Oktober 2011 mit der Schweiz und ihrer Armee im internationalen Umfeld. Dabei profitierten sie von den gehaltvollen Referaten von Botschafter Raimund Kunz, früher Direktor der Direktion für Sicherheitspolitik im VBS, Dr. Tibor Szvircev Tresch, Dozent für Militärsoziologie an der MILAK, und Br Erwin Dahinden, Chef Internationale Beziehungen Verteidigung im VBS. In den Workshops setzten sich die jungen Offiziere mit den Auslandseinsätzen der Schweizer Armee und der allgemeinen Wehrpflicht auseinander. Schliesslich erwartete ein junges Moderatorenteam von Nationalrat Jakob Büchler (CVP / SZ), Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo (SP / LU), Br Erwin Dahinden sowie Oberst i GSt Hans Schatzmann präzise Antworten auf aktuelle Armeethemen. Die abschliessende Frageunde an die Podiumsteilnehmer nutzten die jungen Offiziere intensiv.

In verdankenswerter Weise unterstützte die Schweizerische Nationalspende das Seminar und gewährte die Generalstabsschule in Kriens einmal mehr grosszügig Gastrecht, so dass die Teilnahme am Seminar nach wie vor unentgeltlich ist.

### **1.10. Vernehmlassungen**

#### **1.10.1. Übereinkommen über Streumunition und Änderung des Kriegsmaterialgesetzes**

Die SOG forderte in ihrer Stellungnahme vom 25. Februar 2011, dass auf die Ratifikation des Übereinkommens vom 30. Mai 2008 über Streumunition und die Änderung des Kriegsmaterialgesetzes vom 13. Dezember 1996 verzichtet wird.

Unter das Übereinkommen zum Verbot von Streumunition fällt auch die von der Schweizer Armee verwendete Kanistermunition der Artillerie. Diese hochstehende, in der Schweiz hergestellte Munition wurde beschafft, um im Verteidigungsfall einen militärischen Angriff abwehren zu können. Ein ersatzloser Verzicht würde zu einer gravierenden Fähigkeitslücke führen. Die aktuelle Finanzierung der Armee wird jedoch auf lange Sicht hinaus die Beschaffung einer Alternative (operatives Feuer der Luftwaffe, Raketenartillerie o.ä.) nicht erlauben. Die Vernichtung der vorhandenen Bestände an Kanistermunition kann somit frühestens nach Ablauf der technisch vorgesehenen Verwendungszeit in Frage kommen.

#### **1.10.2. Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+**

Am 9. November 2011 eröffnete der Bundesrat das Vernehmlassungsverfahren zu seinem Bericht „Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+“. Er enthält mit der vorgesehenen Rekrutierung von Militärdiensttauglichen zugunsten des Zivil-

schutzes einen brisanten Vorschlag zur Personalgewinnung. Eine solche Massnahme wäre ein Schritt in Richtung allgemeiner Dienstpflicht und muss aus Sicht der Armee abgelehnt werden. Das gleiche gilt für die Idee, den Koordinierten Sanitätsdienst und zusätzliche Aufgaben im Bereich Katastrophenhilfe (Rettung) in den Bevölkerungsschutz zu überführen. In diesem Sinn wird sich die SOG vernehmen lassen. Die Frist läuft bis 20. Februar 2012.

## **1.11. Kontakte**

### **1.11.1. Chef VBS und Chef der Armee**

Ein organisiertes Treffen mit dem Chef VBS fand am 7. November 2011 statt. Bundesrat Maurer hatte darum ersucht, um mögliche Massnahmen zur Unterstützung der Armee zu erörtern. Zudem nahm der Präsident teil an einer Aussprache zwischen dem Chef VBS und verschiedenen Milizorganisationen. Bei dieser Gelegenheit dankte Bundesrat Ueli Maurer für deren wirkungsvolle Unterstützung.

Die Zusammenkünfte mit dem Chef der Armee wurden institutionalisiert und fanden ungefähr monatlich mit Delegationen der SOG-Spitze statt. Sie erweisen sich für den gegenseitigen Informationsaustausch als sehr nützlich. Insbesondere Fragen rund um die Weiterentwicklung der Armee konnten zeitverzugslos besprochen werden.

Den Einladungen an die gemeinsamen Treffen aller Milizorganisationen mit dem CdA folgt die SOG meist mit einer grösseren Delegation.

### **1.11.2. Befreundete Organisationen**

Im Berichtsjahr beteiligte sich die SOG mehrmals an gemeinsamen Eingaben an die eidgenössischen Parlamentarier, dies im Wesentlichen bei den Themen Armeebereich und Weiterentwicklung der Armee sowie Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges. Die Entwicklung der Sicherheitspolitik macht diese Zusammenarbeit immer wichtiger. Richtungsstreitigkeiten können sich die Armeebefürworter nicht leisten.

Einen erfreulichen Besuch verzeichnete die Fachtagung unter dem Titel „Sicherheitspolitik und Armee“, zu welcher das Lilienberg-Forum anfangs Juli 2011 einlud. Zu den hochkarätigen Referenten gesellte sich auch der Präsident der SOG; er stellte die Positionen der Parteien und armeekritischen Gruppierungen vor.

## **1.12. Kommunikation**

### **1.12.1. Allgemeines**

Die Stimme der SOG erscheint bei Armeefragen regelmässig in den elektronischen Medien und der geschriebenen Presse. Oft nehmen Medienschaffende mit dem Präsidenten und dem welschen Vizepräsidenten bereits Kontakt auf, wenn sich ein sicherheitspolitisches Ereignis oder ein die Armee betreffender Entscheid abzeichnen, um den Beitrag zeitgerecht einspeisen zu können. Das ist erfreulich, bedeutet aber

eine ständige Präsenz der beiden Mandatsträger, die im Milizamt nicht selbstverständlich sind. In zahlreicher Form liess sich die SOG zu allen relevanten sicherheitspolitischen Themen des vergangenen Jahres öffentlich verlauten.

Wie weit die Social Medias zu nutzen sind, klärt im Moment eine breit abgestützte Arbeitsgruppe aus der Sicht der SOG und der ASMZ ab. Sie wird das Ergebnis und die nötigen Konsequenzen 2012 präsentieren.

Nach der ASMZ soll auch die RMSI (Rivista Militare della Svizzera Italiana) digitalisiert werden, wozu die SOG einen finanziellen Beitrag leistet.

### **1.12.2. Medienkonferenz**

Am 7. Juli 2011 stellten Oberst i Gst Hans Schatzmann und Br Denis Froidevaux das Positionspapier der SOG vom 25. Juni 2011 mit den 23 Forderungen den Medien in Bern vor. Die elektronischen und die geschriebenen Medien waren an der Konferenz gut vertreten, ebenso stimmte die sprachliche Verteilung. Entsprechend breit wurde über das Positionspapier und die Forderungen der SOG berichtet.

### **1.12.3. Mediencommuniqués**

Die SOG veröffentlichte folgende Mediencommuniqués:

- zur Abstimmung über die Volksinitiative „Für den Schutz vor Waffengewalt“ (18. Januar 2011),
- zur erfreulichen Ablehnung der Volksinitiative „Für den Schutz vor Waffengewalt“ (13. Februar 2011),
- zum Zusatzbericht zum Armeebericht 2010 (31. März 2011),
- zum Entscheid des Ständerates zur Weiterentwicklung der Armee (1. Juni 2011),
- zum Entscheid des Nationalrates zur Weiterentwicklung der Armee und ihrer Finanzierung (15. September 2011),
- zum Typenentscheid des Bundesrates für den Tiger-Teilersatz (30. November 2011).

### **1.13. Mitgliederentwicklung und -werbung**

Am 31. Dezember 2011 deklarierten die Sektionen insgesamt 20'971 Mitglieder, die Zahl liegt gegenüber dem Vorjahr um 229 Mitglieder tiefer.

Obschon die Mitgliederwerbung in den zentralen Offizierslehrgängen recht erfolgreich verläuft, sind weitere Anstrengungen nötig. Am wirkungsvollsten sind die Werbmassnahmen der Sektionen und natürlich attraktive Jahresprogramme.

Von der kombinierten Werbeaktion der ASMZ haben erst einige Sektionen Gebrauch gemacht. Das Ziel muss sein, 75 % der Offiziere in den Offiziersgesellschaften zu vereinen. Im Moment sind 75 % der jüngeren Offiziere nicht Mitglieder!

#### **1.14. Finanzen**

Das Jahr 2011 schliesst bei Einnahmen von CHF 219'041.43 und Ausgaben von CHF 215'366.04 mit einem operativen Gewinn von CHF 3'675.39 ab. Das Vereinsvermögen erhöhte sich somit auf CHF 231'003.20. Die Mitgliederbeiträge überstiegen das bewusst vorsichtig gehaltene Budget um CHF 17'530.00. Hingegen ist ein Wertschriftenverlust von CHF 7'822.10 zu verzeichnen. Die Ausgaben bewegten sich weitgehend im budgetierten Rahmen. Die Aufwendungen für das Sekretariat überstiegen die vorgesehenen Kosten, eine Folge der zunehmenden Aktivitäten der SOG.

Die SOG verfügt über gesunde Finanzen und eine hohe Liquidität. Langfristig sichere Anlagen mit guter Rendite sind derzeit nicht im Angebot.

#### **1.15. Eidgenössische Wahlen**

Die National- und Ständeratswahlen vom 23. Oktober 2011 waren auch für die Zukunft der Armee wichtig. Angesichts dessen, dass in allen Politikbereichen Lobbyisten bemüht sind, die passenden Politiker zu fördern, scheute sich auch die SOG nicht, über ihre Sektionen für die Wahl sicherheitspolitisch geeigneter Kandidaten zu werben. Dafür stellte die SOG den Sektionen einen Fragebogen auf Deutsch und Französisch sowie Wahlaufrufe in brieflicher Form zur Verfügung.

Die Ausgangslagen in den verschiedenen Kantonen präsentierten sich sehr unterschiedlich. Ebenso unterschiedlich packten die Vorstände insbesondere der Kantonalen Offiziersgesellschaften ihre Aufgabe an. Wo sich kaum ein Wahlkampf abzeichnete, wurde auf Aktionen verzichtet, und ebenfalls dort, wo die Vorstände die politische Abstinenz ihrer Sektion hoch halten wollten. Das Angebot, ihre Kandidaten in der ASMZ zu empfehlen, nahmen mehrere Kantonale Offiziersgesellschaften wahr.

Entscheidend war, dass Sicherheitspolitik dank den Offiziersgesellschaften zum Thema wurde; sonst stand sie nämlich nicht im Mittelpunkt von Podiums- und andern Wahlveranstaltungen. Als grundsätzlicher Gradmesser für die Unterstützungswürdigkeit der Kandidaten galten die drei Armeeaufträge, der Armeebestand, die Höhe des Verteidigungsbudgets sowie die Bereitschaft, für ein neues Kampfflugzeug zu stimmen. Die schriftlichen und mündlichen Befragungen erbrachten zum Teil überraschende Ergebnisse. So garantierte der Offiziersgrad allein noch kein Entstehen für eine Sicherheitspolitik, wie sie die SOG und ihre Mitglieder verfolgen. Es gab Frauen und Männer, die keinen Militärdienst geleistet haben und trotzdem näher an den Vorstellungen der SOG politisieren.

Wie immer, wenn Personen zur Diskussion stehen, lösten die Empfehlungen Emotionen aus. Nach den Wahlen, die leider kein besonders armeerfreundliches Ergebnis erzielten, führten die Präsidenten eine Manöverkritik durch. Die Aktion soll durchaus in geeigneter Form wiederholt werden. Doch die Kriterien und deren Gewichtung

müssen zu Beginn klar definiert und kommuniziert werden. Auch sollten sich SOG und KOG auf ein einheitliches Vorgehen einigen. Es muss schliesslich einleuchten, wer weshalb unterstützt wird und wer weshalb nicht.

## **1.16. Militär- und Sicherheitspolitik**

### **1.16.1. Waffenverbotsinitiative**

Am 13. Februar 2011 lehnten Volk und Stände die Volksinitiative „Für den Schutz vor Waffengewalt“ der GSoA und linker Kreise deutlich ab. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben sich von der Scheinsicherheit, welche die Initiative gebracht hätte, nicht täuschen lassen und die wahren Absichten der hinter der Initiative stehenden Armeeabschaffer durchschaut.

### **1.16.2. Zusatzbericht zum Armeebericht 2010**

Die SOG ist der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates dankbar dafür, dass sie im Herbst 2010 vom VBS weitere Abklärungen zum Armeebericht verlangt hatte. Der Zusatzbericht, der am 31. März 2011 erschien, ermöglichte es dem Parlament endlich, verschiedene Armeemodelle und ihre Leistungsfähigkeiten zu beurteilen. Der bundesrätliche Vorschlag mit 80'000 Armeeangehörigen und einem Budget von 4,4 Milliarden Franken entsprach nicht einer umfassenden Lagebeurteilung, sondern sollte primär zu weiteren Einsparungen führen.

Die Darstellung der Leistungsprofils im Vergleich zu den verschiedenen Armeegrössen brachte klar an den Tag, dass einzig eine voll ausgerüstete Milizarmee mit einem aktiven Bestand von 120'000 Angehörigen und einem jährlichen Budget von gut fünf Milliarden Franken den verfassungsmässigen Auftrag glaubwürdig zu erfüllen vermag. Das Modell gestattet zudem, das Milizsystem wirkungsvoll umzusetzen. Dieser Aspekt ist aus militärischen, aber auch aus staatspolitischen Überlegungen äusserst wichtig. Die vorgesehene Reduktion der Bestände in den Formationen - unter Beibehaltung ihrer Anzahl - wirkt sich positiv auf die Miliz aus. Die Formationen werden besser führbar, und der Erhalt ihrer Anzahl erlaubt einer grossen Zahl von Milizangehörigen, sich weiterhin bis in hohe Funktionen zu engagieren. Neben einem Budget von jährlich mindestens fünf Milliarden Franken ist eine Anschubfinanzierung zur Behebung der bestehenden Ausrüstungslücken und zur Beschaffung des erforderlichen neuen Kampfflugzeugs nötig. Diese Überzeugungen konnte die SOG den beiden sicherheitspolitischen Kommissionen von National- und Ständerat vortragen.

Das Parlament folgte zwar den Anregungen der Milizorganisationen nicht vollumfänglich, lehnte aber vor allem die bundesrätliche Vorlage ab. Am 29. September 2011 fasste es einen Bundesbeschluss und beauftragte darin den Bundesrat, bis spätestens Ende 2013 eine Botschaft zur Änderung der Rechtsgrundlagen für die Weiterentwicklung der Armee mit folgenden Eckwerten vorzulegen:



- Die Armee hält die Kernkompetenz Verteidigung aufrecht und entwickelt sie weiter, unterstützt mit dem Gros und einer Ablösung subsidiär die zivilen Behörden und ist fähig, 1'000 Armeeangehörige für humanitäre Hilfeleistungen und die Friedensförderung einzusetzen.
- Die Armee verfügt zur Erfüllung ihrer Aufträge über einen Sollbestand von 100'000 Militärdienstpflichtigen. Die Zahl der Durchdiener (freiwillige) beträgt höchstens 15 % eines Rekrutenjahrganges.
- Die Finanzierung muss bei einem Ausgabenplafond von fünf Milliarden Franken ab 2014 die Einhaltung der Eckwerte sowie die Beseitigung der Ausrüstungslücken und die geplante Ersatzbeschaffung der Kampfflugzeuge (TTE) sicherstellen.

### **1.16.3. Tiger-Teilersatz**

Am 30. November 2011 gab der Bundesrat seine Absicht bekannt, 22 Kampfflugzeuge des Modells „Saab Gripen“ zu beschaffen. Die SOG geht davon aus, dass der gewählte Typ über die technischen Voraussetzungen verfügt, welche eine moderne Luftwaffe benötigt. Damit ist der Prozess um den Tiger-Teilersatz (TTE) in eine neue Phase getreten.

Das neue Kampfflugzeug muss für die Durchhaltefähigkeit des Luftpolizeidienstes sorgen und die Fähigkeitslücken in den Bereichen Luft-Boden und Luftaufklärung schliessen. Zudem erwartet die SOG, dass man bei der Finanzierung berücksichtigt, dass die Armee als Gesamtsystem funktionieren muss. Das Beseitigen der erkannten Ausrüstungsmängel muss mit der Beschaffung des Kampfflugzeuges ebenso vereinbar sein wie mit dem Parlamentsbeschluss vom 29. September 2011, der ein jährliches Verteidigungsbudget von künftig fünf Milliarden Franken vorsieht. Die SOG würde für die Beschaffung des neuen Kampfflugzeugs eine Sonderfinanzierung vorziehen.

### **1.16.4. Kanistermunition**

In der Sommersession hat der Ständerat die Ratifizierung des Dubliner Übereinkommens vom 30. Mai 2008 über Streumunition und die dazugehörige Änderung des Kriegsmaterialgesetzes vom 13. Dezember 1996 ohne Gegenstimme gutgeheissen. Anders war die Haltung der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats. Sie trat auf das Geschäft nicht ein und forderte vom Bundesrat eine Stellungnahme zur Zukunft der Artillerie. Im Plenum drang sie mit diesen Ansinnen jedoch nicht durch, der Nationalrat beschloss Eintreten auf die Vorlage und beauftragte die Kommission, die Detailberatung aufzunehmen. Die SOG hatte sowohl dem Ständerat als auch dem Nationalrat schriftlich dargelegt, warum die Abschaffung der Kanistermunition zurzeit nicht in Frage kommt.

### 1.16.5. Weiterentwicklung der Armee

Mit dem Erscheinen des Armeeberichts 2010 und somit noch vor dessen parlamentarischer Behandlung nahm die Armeeführung die Arbeiten zur Anpassung der Armee an die bundesrätlichen Vorgaben („Weiterentwicklung der Armee“ - WEA) auf. Die vom Parlament am 29. September 2011 beschlossene Bestandeskorrektur floss erst Ende Jahr in die Planung ein.

Die Milizorganisationen erhalten die Gelegenheit, die Projektarbeit zu begleiten. Die SOG ist sowohl im Beirat, den der Chef Armeestab leitet, als auch im Expertenrat unter Leitung des Stv Chef des Führungsstabes der Armee vertreten. Die Fachoffiziersgesellschaften werden in ihren Spezialbereichen beigezogen.

Schwergewichtsthemen für die Miliz sind Doktrin, Ausbildung, Dienstleistungsmodell, Bereitschaft und Armeeorganisation. Die SOG nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, dass ihre Überlegungen in den verschiedenen Teilprojekten nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Definitive Entscheide sind noch keine gefallen. Diese wird erst die parlamentarische Beratung der Rechtsgrundlagen (voraussichtlich 2013) bringen.

### 1.17. Dank

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft nahm auch im Jahr 2011 auf die laufenden sicherheits- und militärpolitischen Entwicklungen Einfluss. Nachdem Sicherheitspolitik zunehmend marginalisiert wird und bei Armeefragen selbst auf die bürgerliche Parteien und ihre Exponenten nicht mehr immer Verlass ist, liegt die Verantwortung zunehmend bei den Milizorganisationen. Dies führt für deren Gremien zu einer wachsenden Belastung. Umso dankbarer ist die SOG, dass sich immer wieder Kameradinnen und Kameraden finden, die in Präsidien, Vorständen, Kommissionen und Arbeitsgruppen mitwirken und mit ihren Kenntnissen zum Erreichen der gemeinsamen Ziele beitragen.

Wir danken Herrn Bundesrat Ueli Maurer, Herrn Korpskommandant André Blattmann und der Armeeführung für ihre stete Gesprächsbereitschaft und die Berücksichtigung unserer Anliegen sowie allen Politikerinnen und Politikern für ihre Unterstützung unseres gemeinsamen Ziels: das Nötige vorzukehren, damit die Sicherheit unseres Landes auch in Zukunft gewährleistet bleibt.

Zürich, 30. Januar 2012

**Schweizerische Offiziersgesellschaft**

Der Vorstand

## **1. Rapport d'activité 2011**

### **1.1. Résumé**

L'année 2011 a commencé de manière très positive et prometteuse pour la politique de la sécurité, avec le rejet de l'initiative populaire „Pour la protection face à la violence des armes“ lancée par les cercles de gauche. Et après des confusions et erreurs, le parlement a trouvé à fin septembre une solution favorable quant à l'équipement et au financement futur de l'armée. La décision de donner priorité à une armée performante et durable plutôt qu'au modèle meilleur marché proposé par le Conseil Fédéral, peut être définie comme un tournant décisif dans la politique de l'armée ces dernières années. Plusieurs partis ont confirmé que la pression des organisations de milice a été une raison décisive afin de changer l'opinion au sein du parlement. Mais l'avenir doit encore nous prouver à quel point cette attitude ouverte par rapport à l'armée se confirmera.

Le Conseil Fédéral a pris la décision à fin novembre d'acquérir 22 avions de combat type „Saab Gripen“ dans le cadre du remplacement partiel de la flotte aérienne. Le financement de ces avions va amener quelques tiraillements entre les différents départements. Il est encore ouvert si le peuple devra prendre position lors d'une initiative populaire ou d'un référendum facultatif par rapport à un programme d'allègement éventuel. Mais la décision en soi, représente une amélioration significative.

L'engagement de la SSO en faveur de l'armée a été énorme et a fortement pris appui sur les différentes commissions organisées de manière interne. Le constat est que la structure actuelle de la SSO ne peut plus faire face aux demandes de plus en plus conséquentes du public, de la politique, de l'administration, des médias et des membres. Il est prévu d'adapter la structure de la SSO aux exigences actuelles.

Les attentes de la part de la SSO sont énormes. Le comité a conscience de son devoir par rapport à ces demandes. Il doit représenter la voix des officiers de manière continue et persuasive dans le public, il doit veiller à ce que les sections, leurs présidents et comités soient bien informés de son travail et se sentent soutenus par la société faïtière. Le comité accepte ce défi également pour le futur et de manière très engagée.

### **1.2. Assemblée de délégués**

Lors de l'assemblée des délégués 2010, qui a eu lieu dans la magnifique salle du Grand Conseil dans l'hôtel de ville de Bâle, le col EMG Hans Schatzmann a tiré un bilan objectif sur l'année de sécurité politique. Au lieu de moderniser et agrandir l'armée dans différents domaines, le Conseil Fédéral insiste sur des réductions de personnel, de matériel et des finances. Le président de la SSO confirme aux délégués qu'une telle armée, réduite en personnel, matériel et finances, n'est plus apte à

remplir les devoirs prévus par la Constitution. Seul un effectif de 120'000 soldats est nécessaire pour assumer ces missions, ce qui signifie une adaptation du budget annuel d'au moins cinq milliards de francs. La SSO attendait des corrections très élargies du rapport de l'armée 2010. Hanspeter Gass, chef du département de justice et police du canton Bâle-Ville, partageait les soucis de la SSO. Il n'y a pas de sécurité pour un coût zéro : la sécurité ne se définit pas par l'argent, mais en premier lieu par la mission. Les cantons dépendent totalement de l'armée lors de grands événements et catastrophes, elle amène une contribution indispensable lors de ses missions subsidiaires avec sa capacité à durer. La réaction de la commission de la politique de sécurité du Conseil des États, qui a réagi de façon septique par rapport à la réduction significative de l'armée et la demande d'un rapport complémentaire au rapport de l'armée, rendent le Cdt C André Blattmann très confiant. En plus, le peuple s'est toujours rangé de manière conséquente et fiable du côté de l'armée, même lors de projets chargés d'émotions, a renchéri le chef de l'armée.

Les affaires courantes ont été traitées de manière rapide par les délégués. Le chef des finances, le col Harry Morger (SSOLOG), le col John Hüssy (AVIA) et le Lt col Heidi Kornek (ancienne SO des adjuvants) démissionnent pour des raisons de limite du mandat. Le col EMG Hans Schatzmann a été réélu sous applaudissements pour une année supplémentaire en tant que président. Les délégués ont élu les personnes suivantes au comité : les Lt col Stefan Wehrli (SSO aide au cdmt) et Ivo Maritz (SO of rens), ainsi que les capitaines Andreas Heizmann (SO ZG) et Bernhard Müller (AVIA).

Les délégués ont rejeté à grande majorité la demande de la SO AG d'annuler sans remplacement l'abonnement obligatoire à l'ASMZ. Ils ont voté un complément aux statuts, qui rend possible au comité de rendre l'abonnement obligatoire plus flexible et malgré tout économique.

### **1.3. Comité**

Le comité s'est réuni 7 fois, le comité directeur 6 fois : chaque organe s'est rencontré une fois dans une séance de clôture. Le comité s'est réuni au Monte Ceneri au début juillet et y a finalisé son document de base. Des débats sur la structure de la conduite de l'armée, le projet d'une initiative sur l'armée ainsi que sur les élections fédérales du 23 octobre 2011 ont également été à l'ordre du jour. De plus, il s'est orienté sur le commandement des forces spécialisées. Le comité directeur s'est penché sur des structures possibles de la SSO dans l'avenir lors de sa réunion à Chexbres à la mi-octobre.

Le comité a élu le col Edgar Gwerder comme chef des finances lors de sa réunion constitutive de fin mars; il a réparti les ressorts aux nouveaux membres du comité et

a complété la commission ASMZ ainsi que la commission internationale d'un membre chacune.

Le développement de l'armée (WEA), les contacts avec le parlement et le propre document de base ont pris une part prépondérante dans les activités principales du comité. Les délégués de la SSO en tant qu'organe consultatif (sous la direction du chef de l'EM de l'armée) et au conseil d'expert (sous la direction du chef rempli de l'EM de conduite de l'armée) se sont informés régulièrement du développement des projets de la WEA. Le comité a suivi de manière attentive les discussions dans des commissions de politique de sécurité et au parlement sur le rapport de l'armée 2010.

Suite à une suggestion du chef de l'Armée, le comité a fait un sondage auprès des sections concernant le désir d'un nouvel uniforme et d'autres insignes extérieures, avec lesquels les officiers peuvent être récompensés pour leur engagement supplémentaire. Ce sondage a eu un écho très favorable et peu de personnes n'ont pas compris le pourquoi. La grande majorité souhaite un investissement dans des insignes extérieurs supplémentaires, qui permettraient de rendre la carrière d'un officier encore plus attrayante, même si cela ne doit pas être la raison principale à poursuivre sa carrière.

L'Association suisse des cadres (ASO) s'est adressée à la SSO afin de trouver une solution fédérale pour la certification d'officiers pratiquée actuellement avec les sociétés des officiers de la Suisse Romande. La SO TG et la SO SH sont prêtes à y participer comme cantons pilotes. Il y a également des contacts avec la SO TI.

Le comité a élu le col EMG Peter Schneider (Lohn-Ammannsegg) comme nouveau rédacteur en chef de l'ASMZ. Il remplace le col EMG Roland Beck, qui a quitté cette charge au 31 décembre 2011, après quatre ans de mandat.

#### **1.4. Conférence des présidents**

Le comité a mis sur pied deux conférences des présidents. Celle d'été a eu lieu le 25 juin 2011 dans le cadre de la fête des 75-ans de la Défense contre avion à Dübendorf. La conférence s'est penchée sur le traitement du rapport de l'armée par le Conseil des états, le remplacement partiel des Tigers, les réflexions du groupe de travail interne de la SSO pour une initiative en faveur de l'armée et les plans des sections en vue des élections fédérales. De plus, les présidents ont voté en faveur du document de base de la SSO.

Lors de la seconde conférence du 25 novembre 2011, les présidents ont fait une rétrospective élaborée sur leur engagement dans le cadre des élections fédérales. Le malaise latent sur le nombre toujours plus restreint d'officiers au parlement et avec comme conséquence un manque croissant de compréhension de la politique de sécurité, ont incité la SSO et les sections d'influencer assez tôt dans l'année 2011

les élections d'une manière adéquate. La majorité des sociétés cantonales d'officiers ont donné suite de manière différente des recommandations officielles pour les candidates et candidats, qui se sont prononcés de manière favorable sur le document de base de la SSO. Les présidents étaient d'accord d'avoir marqué de manière soutenue leur présence en public et envers la politique. La prochaine fois, ce procédé devrait être plus unitaire et plus transparent.

## **1.5. Commission ASMZ**

### **1.5.1. Commission**

Après que les délégués aient accepté le changement de statuts (article 23 alinéa 3), le comité a attribué à la commission la compétence de régler des exceptions éventuelles de l'abonnement obligatoire, d'entente avec les présidents des sections. Il a fallu prendre en compte le financement de l'ASMZ, et trouver une solution loyale à tous. Les demandes d'exceptions sont heureusement très rares.

A cause de tâches supplémentaires au comité, le major Peter Fischli a démissionné de la commission ASMZ. Le comité a élu les capitaines Lukas Hegi (Schaffhouse) et Andrea Loeffel (Berne).

### **1.5.2. Rédaction**

La rédaction travaille en permanence sur l'amélioration de la qualité de l'ASMZ. Un groupe d'accompagnement constitué des journalistes de la commission ASMZ juge les articles selon les critères journalistiques et amènent des propositions d'amélioration.

Le site web de l'ASMZ a été retravaillé et est online depuis l'été 2011. L'écho est pour la plupart positif.

Le col EMG Roland Beck avait annoncé sa retraite comme rédacteur en chef de l'ASMZ à fin mai. Ce changement s'inscrit dans la rotation naturelle des fonctions clés de la SSO tels que le rédacteur en chef (2011), le président SSO (2012) et le président de la commission ASMZ (2013). Grâce à une bonne préparation et à une procédure adéquate de commission de recherche et de la commission ASMZ, la succession a pu être rapidement réglée. C'est ainsi que le col EMG Peter Schneider, un officier expérimenté et engagé, a repris les rênes de l'ASMZ. La commission remercie très chaleureusement le col EMG Roland Beck pour ces quatre années d'activité, dans lesquelles l'ASMZ a fait des progrès énormes tant du point de vue du contenu que de la mise en page.

Le lt Daniel Weilenmann s'est retiré en début d'année et le br Alfred Markwalder, le col EMG Eduard Hirt, et le cap Michael Marty se sont retirés en fin d'année de

l'équipe rédactionnelle, pour des raisons professionnelles et de disponibilité. A leur place le plit Christophe Meier et le major Walter Troxler leur succèdent.

### **1.5.3. Administration des membres**

L'administration des membres par l'édition Equi-Media SA coûtera plus cher début 2014, parce qu'actuellement les frais ne sont pas couverts du tout. Les progrès technologiques vont être un point de critère très important dans la recherche d'alternatives. Comme il n'y a que neuf sections qui ont combiné l'administration des abonnements et des membres, il se pose la question de fond, si cette synergie doit absolument être maintenue.

### **1.5.4. Finances**

Les comptes de l'année 2011 bouclent avec des recettes de CHF 332'708.20 et des dépenses de CHF 319'420.25.00 générant un bénéfice opératif de CHF 13'287.95. Ce produit financier est réduit de CHF 2'138.02 causé par le produit négatif des titres. Le profit de l'exercice s'élève donc à CHF 11'149.93. La politique de dépenses restrictives a été payante. Vu l'avenir incertain, les réserves ont été laissées et complétées par une réserve pour des cahiers spéciaux.

L'ASMZ dispose de finances solides et d'une haute liquidité. Ceci lui permet de réagir à court terme. Actuellement, des placements à longue durée d'un bon rendement ne sont pas offerts.

## **1.6. Commission internationale**

Durant l'année, des délégations de la commission se sont impliquées dans plusieurs missions, conséquences de l'affiliation de la SSO à la CIOR (Confédération internationale des officiers de réserve) et à l'initiative Gaming. Il est notable de constater que ces organisations comptent de plus en plus sur une participation active de la Suisse.

Suite au souhait de la CIOR, le col Roy Kunz a présidé le séminaire lors du congrès à Varsovie (Pologne). La Suisse, de par sa neutralité, offre une plateforme sans controverses politiques entre les grandes puissances.

Le plit Marco Langenegger a été engagé comme enseignant de français pendant deux semaines à la Language-Academy à Chisinau (Roumanie). La mission à l'étranger compte comme jours de service pour le spécialiste de langues.

Le Workshop des „Young Reserve officers“ a suscité un grand intérêt auprès des jeunes officiers suisses. Les plit Andreas Wohler (TG) et Pascal Egger (ZG) ont été retenus parmi les huit intéressés. Le cap Christophe Merki a participé à un séminaire YRO en Létonie en mars.

La réunion de printemps relative à l'initiative Gaming a eu lieu à Göd (Hongrie). Le Lt col Hans-Ruedi Strasser fut mandaté de revoir totalement la constitution de cette initiative Gaming. Lors de la réunion d'automne, à La Spezia (Italie), le Lt col Heidi Kornek a été élue présidente pour 2 ans de la dite initiative.

La commission a révisé le contrat de partenariat, que le comité de la SSO souhaiterait conclure avec l'Union Nationale des Officiers de Réserve de l'armée française en 2012.

L'accord de prestations entre la SSO et le DDPS par rapport à la perception des tâches de milice dans le cadre international a été prolongé d'une année en 2011.

La commission internationale fut renforcée par deux nouveaux membres au cours de l'année: le col Marco la Bella et le cap Christoph Bühler.

### **1.7. Groupe de travail „Initiative en faveur de l'armée“**

L'idée d'assurer le financement de l'armée par une initiative populaire a été proposée à la SSO par l'AVIA en automne 2010. Le comité a décidé de créer un groupe de travail interne en la matière, comprenant des membres de la SSO ainsi que des intéressés de différentes sections. Ils sont chargés de vérifier les avantages et inconvénients des moyens à disposition de la démocratie (initiative populaire, requêtes parlementaires, pétitions, résolutions ...) et de faire des propositions concrètes. Ils ont en plus reçu la demande de juger les chances de succès, les dépenses et les possibilités de réalisation (la récolte des signatures, les partenaires, le planning d'organisation, le financement ...)

C'est le 18 janvier 2011 que ce groupe de travail „Initiative en faveur de l'armée“, comprenant un très large spectre de participants régional et linguistique, a débuté ses investigations, le tout conduit par le Lt col Stefan Wehrli, membre du comité central. Ils ont cherché des réponses à toutes les questions durant l'année. Ils se sont prononcés très clairement pour une initiative populaire et ont créé un texte de circonstance. La responsabilité de ce thème doit rester dans les mains de la SSO, mais elle aura besoin de partenaires. L'initiative n'aboutira jamais en avançant seule.

La SSO a l'arme au pied avec son initiative populaire. Mais il faut d'abord attendre comment le Conseil fédéral et le Parlement réalisent la planification du 29 septembre 2011 et quelles mesures vont être prises pour le financement du remplacement partiel des Tigers.

### **1.8. Document de base du 25 juin 2011**

Au cours des discussions et des variantes sur le développement de l'armée, le comité s'est rendu compte qu'il était nécessaire que la SSO affirme ses positions et ses exigences dans un document spécifique. La SSO y décrit ses requêtes en se basant



sur la stratégie de base de la sécurité politique, qui repose sur l'analyse de la menace, de l'autonomie et la neutralité, et non, comme le concept d'armée du Conseil fédéral, qui aimerait en premier lieu faire des économies. Les intérêts de l'armée et de ses membres sont déterminants. Le comité a adopté le 6 juin 2011, après un travail intensif et de longues discussions, un document de base très complet, dont la conférence des présidents a pris connaissance de manière approbative le 25 juin 2011.

L'appréciation générale de la situation politique de sécurité est suivie d'une représentation des différents modèles de service, d'une analyse complète de l'obligation de servir et du système de milice, ainsi que les postulats pour une consolidation du système de milice.

Les 23 revendications contiennent tous les points importants jugés nécessaires afin que l'armée puisse continuer à remplir ses missions prévus par la Constitution, que le système de milice soit renforcé, que l'équipement soit amélioré, que la formation soit optimisée et que le financement de la défense du pays soit garanti dans le futur.

Le document de base du 25 juin 2011 sert de papier de référence à la politique de l'armée du futur pour la SSO et les sections. Il peut être complété ou adapté si le développement le nécessite.

### **1.9. Séminaire pour les jeunes officiers**

Environ 40 jeunes officiers se sont penchés sur la Suisse et son armée dans le contexte international lors d'un séminaire les 28 et 29 octobre 2011. Ils ont pu profiter d'exposés très riches de l'ambassadeur Raimund Kunz, ancien directeur de la direction de la sécurité politique du DDPS, du Dr. Tibor Szvircsev Tresch, formateur pour la sociologie militaire à la l'académie militaire et du Br Erwin Dahinden, chef des relations internationales de défense au sein du DDPS. Les jeunes officiers ont abordé l'engagement à l'étranger de l'armée suisse et l'obligation de servir lors d'ateliers de travail. Enfin, une jeune équipe de modérateurs a attendu des réponses très claires sur les thèmes actuels militaires de la part du conseiller national Jakob Büchler (PDC/SZ), de la conseillère nationale Prisca Birrer-Heimo (SP/LU), le br Erwin Dahinden ainsi que du col EMG Hans Schatzmann. Les jeunes officiers ont bien profité des éléments de réponses que ces quatre intervenants leur ont transmis lors du podium.

Les remerciements vont au Don national suisse, qui a soutenu ce séminaire, et à l'Ecole d'état-major général pour sa généreuse hospitalité. Grâce à ces soutiens, la participation au séminaire fut gratuite pour les jeunes officiers.

## **1.10. Procédures de consultation**

### **1.10.1. Convention sur les armes à sous-munition et changement de la loi du matériel de guerre**

La SSO demande dans sa prise de position du 25 février 2011, de renoncer à la ratification de la convention du 30 mai 2008 sur les armes à sous-munition et au changement de la loi sur le matériel de guerre du 13 décembre 1996.

La munition à dispersion utilisée par l'artillerie de l'armée suisse tombe aussi sous la définition d'armes à sous-munition. Cette munition, très performante et fabriquée en Suisse, a été procurée afin de pouvoir se défendre en cas d'une attaque militaire. Un renoncement à cette arme conduirait à un manque grave à la capacité de défense. Le financement actuel de l'armée ne permet pas, dans un avenir à moyen terme, de se procurer des autres armes avec le même effet (feu opératif des Forces aériennes, artillerie de fusée ou autres) L'élimination de ces armes à sous-munition pourrait ainsi se faire au plus tôt après leur période d'expiration.

### **1.10.2. Stratégie de la protection de la population et de la protection civile 2015+**

Le Conseil fédéral a ouvert une procédure de consultation suite à son rapport „Stratégie de la protection de la population et de la protection civile 2015+“ le 9 novembre 2011. Il contient des idées très aléatoires de recrutement de personnes aptes au service en faveur de la protection civil. Une telle mesure est un pas dans la direction d'une obligation générale de servir et doit être rejeté du point de vue de l'armée. Il en est de même pour l'idée de transférer le service sanitaire coordonné et les tâches supplémentaires dans le domaine de l'aide en cas de catastrophe (sauvetage) à la protection de la population. La SSO se prononcera dans ce sens-là. Le délai est le 20 février 2012.

## **1.11. Contacts**

### **1.11.1. Chef DDPS et Chef de l'armée**

Une rencontre avec le chef du DDPS a eu lieu le 7 novembre 2011. Il a été requis par le Conseiller fédéral Maurer d'aborder ensemble des mesures potentielles au soutien de l'armée. De plus, le président a eu l'occasion de participer à une discussion entre le chef DDPS et différentes organisations de milice. Le conseiller fédéral Ueli Maurer les a remerciées à cette occasion de leur soutien efficace.

Les rencontres avec le chef de l'Armée ont été instaurées et ont eu lieu environ une fois par mois avec une délégation de la présidence de la SSO. Elles se sont avérées très utiles pour un échange d'informations dans les deux sens. Surtout des questions autour du développement de l'armée ont pu être discutées sans attendre.

La SSO prend part aux invitations des différentes rencontres de toutes les organisations milices avec le chef de l'armée, souvent avec une délégation plus grande.

### **1.11.2. Organisations alliées**

Au courant de l'année, la SSO a participé à plusieurs reprises à des requêtes aux parlementaires fédéraux, en particulier concernant le rapport sur l'armée, le développement de l'armée et l'acquisition du nouvel avion de combat. Le développement de la politique de sécurité rend la collaboration de plus en plus importante. Les préconisateurs de l'armée ne peuvent pas se permettre de polémiquer sur la direction à prendre.

Le séminaire d'experts sous le titre „politique de sécurité et armée“, auquel le forum Lilienberg du début juillet 2011 s'y est joint, a été très bien fréquenté. Le président de la SSO s'est joint aux excellents conférenciers; il a présenté les positions des partis et des groupes critiquant l'armée.

## **1.12. Communication**

### **1.12.1. Généralités**

La voix de la SSO apparaît régulièrement dans les médias électroniques et la presse écrite quand il s'agit de questions autour de l'armée. Souvent, les journalistes prennent préalablement contact avec le président ou le vice-président romand quand un évènement ou une décision concernant l'armée s'annonce, afin de pouvoir rendre leur article à temps. Ceci est très remarquable, mais demande une présence continue des deux mandataires, ce qui ne va pas de soi dans une fonction de milice. La SSO s'est vue présentée publiquement sous différentes formes dans tous les thèmes touchant à la politique de sécurité.

Un groupe de travail, comprenant un spectre de participants très large de la SSO et de l'AMSZ, est en train d'étudier comment doivent être utilisés les médias sociaux. Ils présenteront les résultats et toutes les conséquences nécessaires en 2012.

Après l'ASMZ la RMSI (Rivista Militare della Svizzera Italiana) sera numérisée; la SSO l'a soutenue financièrement.

### **1.12.2. Conférence de presse**

Le 7 juillet 2011, le col EMG Hans Schatzmann et le br Denis Froidevaux ont présenté le document de base comprenant les 23 revendications de la SSO aux médias à Berne. Les médias électroniques et la presse des différentes régions linguistiques étaient bien représentés à la conférence. Ainsi, le document de base et les exigences de la SSO ont été largement communiqués dans le public.

### **1.12.3. Communiqués de presse**

La SSO a publié les communiqués de presse suivants:

- Sur la votation de l'initiative populaire „Pour la protection face à la violence des armes“ (18 janvier 2011),
- Suite au rejet réjouissant par le peuple de l'initiative populaire „Pour la protection face à la violence des armes“ (13 février 2011),
- Sur le rapport complémentaire au rapport de l'armée (31 mars 2011),
- La décision du Conseil des états sur le développement de l'armée (11 juin 2011),
- La décision du Conseil national sur le développement de l'armée et son financement (15 septembre 2011),
- La décision sur le type d'avion de combat pour le remplacement partiel des Tigers (30 novembre 2011).

### **1.13. Développement des membres et recrutement de nouveaux membres**

Les sections ont annoncé au total 20'971 membres au 31 décembre 2011. Le nombre de membre a baissé de 229 par rapport à l'année précédente.

Même si le recrutement de membres s'est déroulé de manière très positive lors des stages de formations pour officiers, des efforts supplémentaires sont nécessaires. Les mesures de publicité et évidemment un programme annuel attrayant sont les points les plus importants pour le recrutement de nouveaux membres.

Certaines sections ont utilisé l'action de publicité combinée de l'ASMZ. Le but doit être que 75 % des officiers soient membres d'une section. Actuellement, 75 % des jeunes officiers ne le sont pas!

### **1.14. Finances**

Les comptes de l'année 2011 bouclent par un bénéfice opératif de CHF 3'675.39. Les recettes se montent à CHF 219'041.43, et les dépenses à CHF 215'366.04. Les cotisations des membres dépassent intentionnellement le budget escompté de près de CHF 17'500.00. Par contre, nous devons déplorer des pertes dues aux titres des valeurs de CHF 7'822.10. Les dépenses respectent le budget. Les coûts inhérents au secrétariat dépassent les frais prévus; ceci est dû à une augmentation significative des activités de la SSO.

La SSO dispose globalement de finances stables et de liquidités élevées. Il n'y a pour l'instant pas de possibilité de placements à longue durée.

### 1.15. Élections fédérales

Les élections au Conseil national et au Conseil des Etats du 23 octobre 2011 ont été un aspect important pour l'avenir de l'armée. Au regard des lobbyistes engagés dans tous les domaines politiques afin de promouvoir les politiciens appropriés, la SSO n'a pas hésité de faire de la promotion au travers les sections pour les candidats jugés assez cohérents concernant la politique de la sécurité. La SSO a élaboré un questionnaire en allemand et en français pour les sections, ainsi qu'un appel aux électeurs sous la forme d'une lettre.

Les situations de départ des cantons se sont présentées de manière très différente. Tout aussi divergentes ont été les dispositions des comités, particulièrement des sociétés cantonales d'officiers, de gérer cette tâche. Dans les régions où une campagne électorale n'a presque pas eu lieu et où les comités locaux observent une abstention politique de leurs sections, la SSO a renoncé à faire une action explicite. L'offre de présenter les candidats dans l'ASMZ a toutefois été utilisée par plusieurs sociétés cantonales d'officiers.

Le plus important fut que la politique de sécurité soit devenue un sujet présent dans les médias, grâce aux sociétés d'officiers ; sinon, elle n'aurait pas été thématisée lors des podiums ou des campagnes électorales. Pour la crédibilité de soutien au profit des candidats, les trois points des missions de l'armée a été les indicateurs, soit : l'effectif de l'armée, le montant alloué à la défense ainsi que la disponibilité de voter pour un nouvel avion de combat. Les enquêtes écrites et orales ont amené des résultats parfois très surprenants. Ainsi, le grade d'officier ne garantit pas une compréhension systématique pour la politique de sécurité, comme l'entend la SSO et ses membres. A contrario, il y a eu des femmes et des hommes, malgré le fait qu'ils n'aient pas fait de service militaire, qui soutenaient les positions et les idées de la SSO.

Comme toujours quand des personnes participent à une discussion, les recommandations soulèvent des émotions. Après les élections, qui n'ont malheureusement pas amené un résultat très positif envers l'armée, les présidents ont émis certaines critiques. Si l'action devrait se refaire, elle devrait l'être sous une forme plus appropriée. Les critères ainsi que l'importance des points devraient être plus clairement présentés et transmises au départ. Les SO cantonales et la SSO devraient se mettre d'accord pour agir d'une manière plus commune. Enfin, il devrait être clairement communiqué les raisons pour lesquelles certains candidats reçoivent le soutien de la SSO et d'autres pas.

## **1.16. Politique militaire et de sécurité**

### **1.16.1. Initiative contre les armes**

Le peuple a rejeté clairement l'initiative populaire „Pour la protection contre la violence des armes“ du GSsA et des cercles gauchistes le 13 février 2011. Les votants ne se sont pas laissés tromper par la sécurité apparente que l'initiative aurait amenée et ont vu les intentions véritables qui se cachaient derrière cette initiative : la suppression de l'armée.

### **1.16.2. Rapport complémentaire du rapport sur l'armée 2010**

La SSO remercie la commission de la politique de sécurité du Conseil des Etats d'avoir demandé des clarifications sur le rapport de l'armée du DDSP en automne 2010. Le rapport complémentaire, paru le 31 mars 2011, a enfin permis aux parlementaires de pouvoir juger les différents modèles de l'armée ainsi que leur efficacité. La proposition du Conseil fédéral avec un effectif de seulement 80'000 membres et un budget de 4,4 milliards de francs ne correspondait pas à l'appréciation globale de la situation, mais servait en premier lieu à faire des économies.

La présentation des profils de performance en comparaison avec les différentes tailles de l'armée a rendu évident que seule une armée de milice complètement équipée comprenant 120'000 militaires et un budget annuel de plus de cinq milliards de francs, était apte à remplir correctement les missions prévues par la Constitution. Ce modèle permet aussi d'appliquer de manière efficace le système de milice. Cet aspect est très important non seulement du point de vue de l'armée, mais aussi par rapport aux réflexions de la politique de l'Etat. La réduction des effectifs prévue dans les formations – à condition de maintenir leur nombre- est très positive pour la milice. Les formations deviennent plus simples à organiser et leurs maintiens permettront à un grand nombre de cadres de milice de s'engager dans des fonctions supérieures.

Mis à part le budget de cinq milliards de francs alloué annuellement, il est impératif d'avoir un financement spécial pour combler le manque de l'équipement nécessaire et pour l'acquisition des nouveaux avions de combat. La SSO a pu transmettre ses convictions au Conseil des Etats et au Conseil national.

Le parlement n'a pas suivi entièrement les suggestions des organisations de milice, mais a rejeté le modèle proposé par le Conseil fédéral. Il a présenté un arrêté fédéral le 29 septembre 2011 et y a demandé au Conseil fédéral d'ajouter un message sur les modifications des bases légales en vue du développement de l'armée en respectant les valeurs de référence suivantes :

- L'armée maintient une compétence-clé de défense, elle appuie les autorités civiles de manière subsidiaire avec le gros de ses forces et elle est capable

d'engager 1'000 militaires au profit de l'aide humanitaire et de la promotion de la paix.

- Pour accomplir ses missions, l'armée dispose d'un effectif réglementaire de 100'000 militaires. La part de militaires en service long (volontaires et requis) représente au maximum 15 % d'une classe d'âge de recrues.
- Le financement, par le biais d'un plafond de dépenses d'un montant de cinq milliards de francs à partir de 2014, doit permettre de respecter les valeurs de référence, de combler les lacunes d'équipement existantes et d'assurer le remplacement partiel des avions de combat (TTE).

### **1.16.3. Remplacement partiel des Tigers**

Le Conseil fédéral a informé le public le 30 novembre 2011 de son intention d'acquérir 22 avions de combat du modèle „Saab Gripen“. La SSO part du fait que ce modèle dispose des exigences techniques nécessaires dont des forces aériennes modernes ont besoin. Le processus de remplacement partiel des Tigers a ainsi fait un pas en avant.

Les nouveaux avions de combat doivent assurer les services de police aérienne dans la durée et combler le manque dans les domaines terre-air et reconnaissance aérienne. De plus, la SSO attend qu'on considère le fonctionnement l'armée dans son ensemble lors des questions de financements. Le fait de combler le manque de l'équipement doit être conciliable avec l'acquisition de nouveaux avions de combat ainsi que la décision parlementaire du 29 septembre, qui prévoit un budget de défense de cinq milliards de francs dans l'avenir. La SSO préférerait avoir un financement spécial pour l'acquisition de ces nouveaux avions.

### **1.16.4. Armes à sous-munition**

Le Conseil des Etats a approuvé sans oppositions, lors de sa session d'été, la ratification de l'accord de Dublin du 30 mai 2008 sur les armes à sous-munition et les changements dans la loi sur le matériel de guerre du 13 décembre 1996 qui vont de pair. L'opinion de la commission de la politique de sécurité du Conseil national était toute différente. Elle n'a pas accepté la proposition et a demandé au Conseil fédéral une prise de position sur l'avenir de l'artillerie. Mais elle n'a pas réussi à changer l'avis de l'assemblée; le Conseil national est entré en matière et a demandé à la commission de reprendre les délibérations en détail. La SSO a transmis par écrit au Conseil national ainsi qu'au Conseil des Etats un papier, expliquant les raisons, qu'il n'est pas judicieux pour l'instant, d'abolir ces armes à sous-munition.

### 1.16.5. Développement de l'armée

Le commandement de l'armée a entrepris des travaux relatifs l'adaptation de l'armée selon les exigences du Conseil fédéral („Développement de l'armée“ – „WEA“) avec la parution du rapport de l'armée 2010, ceci donc avant qu'il ne soit traité par le parlement. La décision sur la correction de la taille de l'armée, prise par le parlement le 29 septembre 2011 n'a été prise en considération dans la planification qu'à la fin de l'année.

Les organisations milices ont la possibilité de suivre le travail du projet. La SSO est représentée dans le conseil consultatif dirigé le chef de l'EM de l'armée, ainsi que dans le conseil d'experts, sous la direction du remplaçant du chef de l'EM de conduite de l'armée. Les sociétés des armes et des services sont invitées à contribuer dans leurs domaines spécialisés.

Les sujets les plus importants pour la milice sont : la doctrine, la formation, le modèle de service, la disponibilité et l'organisation de l'armée. La SSO se rend compte avec satisfaction que ses réflexions sont prises en considération dans les différents projets. Il n'y a pas encore eu de décisions définitives. Celles-ci auront lieu lors de la consultation parlementaire des bases légales (prévues en 2013).

### 1.17. Remerciements

La Société suisse des officiers a de nouveau cherché à influencer l'évolution de la politique de sécurité au cours de l'année 2011. La responsabilité de cette politique se voit de plus en plus portée vers les organisations de milice, suite à la marginalisation de plus en plus prononcée de la politique de sécurité au sein des partis politiques et du fait qu'on ne peut même plus faire confiance aux partis bourgeois et leurs représentants concernant les questions de l'armée. Ceci amène une charge croissante pour leurs organes. La SSO est d'autant plus reconnaissante de toujours trouver de nouveaux camarades, qui s'engagent dans des présidences, comités, commissions et autres groupes de travail, afin de contribuer avec leurs connaissances à atteindre les buts communs.

Nous remercions Messieurs le Conseiller fédéral Ueli Maurer, chef du DDPS, et le Commandant de corps André Blattmann, chef de l'Armée, de leur disponibilité et leur ouverture à considérer nos demandes, ainsi que toutes les politiciennes et tous les politiciens pour leur soutien à notre but commun, soit : prévoir le nécessaire afin que la sécurité de notre pays soit garantie aussi à l'avenir.

Zurich, le 30 janvier 2012

**Société suisse des officiers**

Le comité



## **1. Rapporto d'attività 2011**

### **Riassunto**

La politica di sicurezza, nel 2011, ha avuto un inizio promettente con la chiara bocciatura dell'iniziativa popolare proposta dalla Sinistra „Per la protezione dalla violenza perpetrata con le armi“. A fine settembre, dopo lunghe discussioni e una moltitudine di andirivieni, il Parlamento ha trovato finalmente una soluzione consensuale sulla futura struttura ed il finanziamento dell'Esercito. Questa decisione, di preferire al modello presentato dal Consiglio Federale, un Esercito più efficiente e sostenibile finanziariamente può essere definita un'inversione di tendenza nella politica militare degli ultimi anni. La pressione esercitata dalle organizzazioni di milizia è stata decisiva per il raggiungimento di questo risultato e questo fatto è confermato da più parti. In futuro potremo dire se quest' atteggiamento favorevole nei confronti dell'Esercito di milizia perdurerà nel tempo.

A fine novembre il Consiglio Federale ha inoltre deciso, nell'ambito della sostituzione parziale degli aerei di combattimento Tiger, l'acquisto di 22 aerei del tipo „Saab Gripen“. Siamo certi che il finanziamento per l'acquisizione di questi nuovi aerei porterà ad un'intensa discussione interdipartimentale. Resta l'incognita di un'iniziativa popolare o di un referendum in merito ad un possibile pacchetto di risparmio. Si può comunque affermare che questa decisione è da considerare come un passo avanti.

L'impegno della SSU a favore dell'Esercito è stato enorme e questo ha sollecitato in maniera molto intensa i differenti gremii organizzati sul principio della milizia. Questa mole di lavoro ha comunque dimostrato che le strutture della SSU non sono più in grado di tenere il passo con la sempre maggiore richiesta da parte del pubblico, della politica, dell'amministrazione, dei media e non da ultimo dei suoi membri. Vari progetti sono stati avviati allo scopo di adattare le strutture alle nuove esigenze.

Le attese nei confronti della SSU sono sempre molto elevate e il comitato centrale è cosciente delle sue responsabilità. Anche in futuro dovrà costantemente ed in modo convincente rappresentare la voce degli ufficiali di fronte alla società, dovrà garantire alle sezioni, ai presidenti e ai comitati il supporto e l'informazione dettagliata per lo svolgimento dei loro compiti. Questa sfida rimane anche in futuro centrale e decisiva per il comitato della SSU.

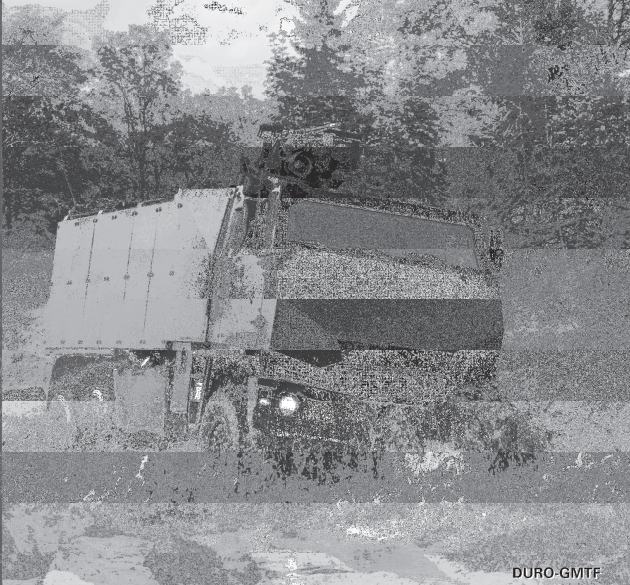
Zurigo, 30 gennaio 2012

**Società svizzera degli ufficiali**

Il comitato

swiss made +  
Kompetenz für Schutz und Sicherheit

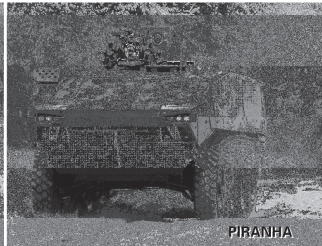
DEFENSE SOLUTIONS  
FOR THE FUTURE



DURO-GMTF



EAGLE



PIRANHA

**GENERAL DYNAMICS**  
European Land Systems-Mowag

[gdels.com](http://gdels.com)

## 2. Organe der SOG / Organes de la SSO (2011/2012)

<b>Vorstand / Comité</b>		Major EMG Antonio Spadafora *	FR
Oberst i Gst Hans Schatzmann **	SO	Major Christophe Chollet	VS romand
Präsident (bis / jusqu'au 17-3-2012)		Major SMG Matthias Fiala *	TI
Brigadier Denis Froidevaux **	VD	Major Peter Fischli	SH
Vice-président		(bis / jusqu'au 17-3-2012)	
Ten col Stefano Coduri **	TI	Major Reinhard Kern *	SGOS
Vicepresidente		Hptm Andreas Heizmann	ZG
Oberstlt Peter Graf **	ZH	Hptm Bernhard Müller	AVIA
Vizepräsident		Hptm Daniel Slongo *	AGFACo
Oberst Edgar Gwerder **	SZ	Oblt Rainer Ringgenberg	AGFACo
Finanzchef		(bis / jusqu'au 17-3-2012)	
Col EMG Raynald Droz	FR		
(bis / jusqu'au 17-3-2012)		* Wahlvorschlag an die DV 2012 / Proposé à l'élection à l'AD 2012	
Oberst i Gst Franz Gander	NW	** Mitglied des Leitenden Ausschusses / membres du comité directeur	
(bis / jusqu'au 17-3-2012)			
Oberst i Gst Marcus B. Graf *	SG	<b>Revisoren / Réviseurs</b>	
Oberst i Gst Stefan Holenstein	OG Ber	Oberstlt Christian Ryser	SOLOG
(bis / jusqu'au 17-3-2012)		Major Hans Jörg Riem	KOG GL
Col EMG Hans Georg Lüber	GE		
(bis / jusqu'au 17-3-2012)		<b>Kommission ASMZ</b>	
Oberst i Gst Thomas Rohrbach	SGOS	Oberstlt Peter Graf	
(bis / jusqu'au 31-12-2011)		Präsident	
Oberst i Gst Walter Steiner	SG	<b>Kommission International</b>	
(bis / jusqu'au 17-3-2012)		Oberstlt Heidi Kornek	
Oberst i Gst Martin Wohlfender	SOGART	Präsidentin	
Col Gérard Brodard	FR		
Oberst Thomas Christen	SOLOG	<b>Sekretariat</b>	
Col Jean-François Gnaegi	JU	Hptm Irène Thomann **	
Oberst Thomas Hugentobler *	TG	Sekretärin	
Oberst Peter Tschantré	BE		
Oberstlt Ivo Maritz	VSN		
Lt col François Villard	SO trp bl		
Oberstlt Stefan Wehrli	SOG FU		
Maggiore SMG Matteo Cocchi	TI		
(bis / jusqu'au 17-3-2012)			
Major i Gst Pascal Degen	BS/BL		

## 2. **Porträts der neuen Mitglieder des Vorstandes / Portraits des nouveaux membres du comité**



### **Oberst i Gst Marcus B. Graf**

- Geboren 1966
- Wohnhaft in Goldach SG
- Selbstständiger Unternehmer
- HEST, Ausb Of (C Bereich Pz)



### **Oberst Thomas Hugentobler**

- Geboren 1960
- Wohnhaft in Wil SG
- Unternehmer
- Stab Inf Br 7, C Teilstab SFU 14



### **Major EMG Antonio Spadafora**

- Né 1971
- Domicilié à Autigny FR
- Of de carrière, lic.phil
- EM br log 1, Of EMG



**Major Reinhard Kern**

- Geboren 1965
- Wohnhaft in Dübendorf ZH
- Fliegerarzt
- Stab Fliegerstaffel 11, Az



**Maggiore SMG Matthias Fiala**

- Nato 1980
- Domiciliato à Quartino TI
- Ufficiale professionista
- Cdo Gran 1, C Op 1



**Hptm Daniel Slongo**

- Geboren 1973
- Wohnhaft in Lachen SZ
- lic. phil. I; Public Relations Manager
- Stab KSK, Of z Vf (C Komm)



## **GRIPEN - ENTSCHEID FÜR DIE UNABHÄNGIGKEIT.**

Wirkliche Unabhängigkeit entsteht erst durch die richtigen Partner:

Partner, die sich vertrauen und die bereit sind, im Interesse des gemeinsamen

Erfolges alles zu teilen: Technologie, Know-how, Erfahrungen, Beziehungen.

Partner, die wissen, dass eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf Gegenseitigkeit beruht. Das ist die Philosophie von Saab.

Gripen ist darum viel mehr als ein Kampfflugzeug der neuesten Generation und ein Produkt der Spitzentechnologie. Es ist ein ganz neuer Weg zu denken und zu handeln, orientiert an Werten, welche Schweden und die Schweiz teilen.

[www.gripen.ch](http://www.gripen.ch)

**ANTICIPATE TOMORROW**



**SAAB**

### 3. Jahresrechnung 2011 der SOG

#### 3.1. Bilanz SOG

Bilanz (per 31.12.)	2011	2010
<b>Aktiven</b>		
Kasse	7.30	7.30
PC 87-707070-4	252.95	569.65
CS 154607.90	412'943.77	385'243.13
<b>Liquide Mittel</b>	<b>413'204.02</b>	<b>385'820.08</b>
Debitoren Mitglieder <sup>1</sup>	4'810.00	13'780.00
Verrechnungssteuer	153.83	137.91
Vorschuss	0.00	237.60
Transit. Aktiven	6'602.35	6'304.85
<b>Forderungen</b>	<b>11'566.18</b>	<b>20'460.36</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>424'770.20</b>	<b>406'280.44</b>
Büromaschinen	1.00	1.00
Wertschriftendepot CS	192'738.00	199'844.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>192'739.00</b>	<b>199'845.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>617'509.20</b>	<b>610'923.23</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	17'645.50	15'071.64
Kontokorrent IB V	336.72	4'797.79
Sperrkonto ORET	1'220.78	1220.78
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>19'203.00</b>	<b>11'494.63</b>
Rückstellungen Sicherheitspolitik	140'303.00	140'303.00
Rückstellung Tiger-Teilersatz	14'000.00	14'000.00
Rückstellungen Strukturanpassungen	104'000.00	104'000.00
Rückstellung Gaming	5'000.00	5'000.00
Rückstellung Diverses <sup>2</sup>	14'000.00	14'000.00
Rückstellung ASMZ	15'000.00	15'000.00
Wertschwankungsreserve <sup>3</sup>	75'000.00	75'000.00
<b>Rückstellungen</b>	<b>367'303.00</b>	<b>367'303.00</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>386'506.00</b>	<b>378'797.63</b>
Vereinsvermögen	227'327.81	224'094.23
Ergebnis Geschäftsjahr	3'675.39	3'233.58
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>231'003.20</b>	<b>227'327.81</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>617'509.20</b>	<b>610'923.23</b>
<b>Erläuterungen zur Bilanz:</b>		
<sup>1</sup> Per 31.12.2011 noch offene Mitgliederbeiträge.		
<sup>2</sup> U. a. Rückstellungen für Steuern, Publikationen.		
<sup>3</sup> Angemessene Wertschwankungsreserve von 25-35 % des Wertschriftenbestandes.		

## 3.2. Erfolgsrechnung SOG

Erfolgsrechnung (01.01.-31.12.)	Budget 2011	2011	2010
<b>Aufwand</b>			
<b>Betriebskosten</b>	<b>117'500.00</b>	<b>123'457.08</b>	<b>115'278.95</b>
Entschädigung Präsident	25'000.00	23'155.60	23'244.35
Entschädigung Ausschuss	20'000.00	18'524.60	18'595.40
AHV/AIV	0.00	3'276.45	3'160.50
Übersetzungen	7'500.00	5'936.13	5'548.50
Kosten Sekretariat	65'000.00	72'564.30	64'730.20
<b>Übrige Betriebskosten</b>	<b>6'300.00</b>	<b>7'111.86</b>	<b>5'323.88</b>
Telefon/Fax	700.00	651.15	665.80
Kopien	400.00	363.00	313.60
Büromaterial	1'000.00	1'836.57	817.15
Porto	1'500.00	1'342.95	1'628.23
Steuern	500.00	709.20	-19.30
Bank- Postspesen	500.00	75.95	83.40
Diverses (inkl. Haftpflichtversicherung)	1'700.00	2'133.04	1'835.00
<b>Wertschriften</b>	<b>500.00</b>	<b>7'822.10</b>	<b>-1'906.20</b>
Wertschriftenverlust	0.00	7'106.00	0.00
Wertschriften-Aufwendungen	500.00	716.10	612.80
Wertschriften-Gewinn	0.00	0.00	-2'519.00
<b>Gesellschaftskosten</b>	<b>76'500.00</b>	<b>76'975.00</b>	<b>94'641.05</b>
Delegiertenversammlung	7'500.00	7'234.45	9'347.65
Rückstellung Sicherheitspolitik	0.00	0.00	10'000.00
Initiative „Schutz vor Waffengewalt“	0.00	0.00	15'000.00
Seminare	5'500.00	3'758.95	5'104.10
Beitrag an RMS	10'700.00	10'700.00	10'700.00
Beitrag an RMSI	4'000.00	3'000.00	4'000.00
Beiträge an Organisationen/Projekte	300.00	300.00	300.00
Werbung (zen Of LG)	7'000.00	12'950.05	6'100.00
Internet	1'000.00	461.00	677.65
Präsidentenkonferenzen	2'500.00	1'172.80	2'682.00
Auslagen Präsidium	10'000.00	9'562.60	7'101.80
Auslagen Vorstand	22'000.00	20'376.20	20'827.65
Arbeitsgruppen/Kommissionen	4'000.00	6'122.45	662.80
Arbeitsgruppe ASMZ	0.00	0.00	2'075.30
Gaming Initiative	1'000.00	937.50	0.00
CIOR	1'000.00	399.00	0.00
Weitere internationale Kontakte	0.00	0.00	62.10
<b>Total Aufwand</b>	<b>200'300.00</b>	<b>215'366.04</b>	<b>213'337.68</b>



<b>Erfolgsrechnung (01.01.-31.12.)</b>	<b>Budget 2011</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>Ertrag</b>			
<b>Mitgliederbeiträge</b>	<b>195'000.00</b>	<b>212'530.00</b>	<b>210'478.16</b>
Kantonale OG	167'000.00	177'110.00	174'090.00
Fach OG	28'000.00	35'420.00	36'388.16
<b>Neutraler Ertrag</b>	<b>2'000.00</b>	<b>2'264.97</b>	<b>2'230.17</b>
Zinsertrag	2'000.00	2'264.97	2'230.17
<b>Diverser Ertrag</b>	<b>3'300.00</b>	<b>4'246.46</b>	<b>3'862.93</b>
Spenden	0.00	4'223.26	3'820.23
Rückerstattung CO <sub>2</sub> -Abgabe	0.00	23.20	42.70
<b>Total Ertrag</b>	<b>200'300.00</b>	<b>219'041.43</b>	<b>216'571.26</b>
<b>J. Total Aufwand</b>	<b>-200'300.00</b>	<b>-215'366.04</b>	<b>-213'337.68</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>0.00</b>	<b>3'675.39</b>	<b>3'233.58</b>

### 3.3. Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2011 der SOG

An die Delegiertenversammlung der  
Schweizerischen Offiziersgesellschaft vom 17. März 2012

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der internen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Volketswil, 13. Februar 2012

Die Revisoren:

Oberstlt Christian Ryser

Major Hans Jörg Riem

## 4. Bilan 2011 de la SSO

### 4.1. Bilan SSO

Bilan (au 31.12.)	2011	2010
<b>Actifs</b>		
Caisse	7.30	7.30
PC 87-707070-4	252.95	569.65
CS 154607.90	412'943.77	385'243.13
<b>Liquidités</b>	<b>413'204.02</b>	<b>385'820.08</b>
Débiteurs membres <sup>1</sup>	4'810.00	13'780.00
Impôt anticipé	153.83	137.91
Avance	0.00	237.60
Actifs transitoires	6'602.35	6'304.85
<b>Créances</b>	<b>11'566.18</b>	<b>20'460.36</b>
<b>Total du capital circulant</b>	<b>424'770.20</b>	<b>406'280.44</b>
Machines	1.00	1.00
Titres CS	192'738.00	199'844.00
<b>Total du capital financier</b>	<b>192'739.00</b>	<b>199'845.00</b>
<b>Total de l'actif</b>	<b>617'509.20</b>	<b>610'923.23</b>
<b>Passifs</b>		
Créanciers	17'645.50	15'071.64
Compte corr. Relations internationales Défense	336.72	4'797.79
Compte bloqué ORET	1'220.78	1220.78
<b>Capital étranger à bref délai</b>	<b>19'203.00</b>	<b>11'494.63</b>
Réserve Politique de sécurité	140'303.00	140'303.00
Réserve Moratorium avions de combat	14'000.00	14'000.00
Modifications structurelles	104'000.00	104'000.00
Réserve Gaming	5'000.00	5'000.00
Réserve pour divers <sup>2</sup>	14'000.00	14'000.00
Réserve ASMZ	15'000.00	15'000.00
Réserve pour fluctuation boursière <sup>3</sup>	75'000.00	75'000.00
<b>Réserves</b>	<b>367'303.00</b>	<b>367'303.00</b>
<b>Total du capital étranger</b>	<b>386'506.00</b>	<b>378'797.63</b>
Capital	227'327.81	224'094.23
Bénéfice	3'675.39	3'233.58
<b>Total des propres moyens</b>	<b>231'003.20</b>	<b>227'327.81</b>
<b>Total du passif</b>	<b>617'509.20</b>	<b>610'923.23</b>
<b>Commentaires au bilan:</b>		
<sup>1</sup> Cotisations pas encore versées au 31.12.2011.		
<sup>2</sup> Réserves pour frais d'impôts, de publications etc.		
<sup>3</sup> Réserve pour fluctuation boursière égale au 25-35 % de la valeur des titres.		

#### 4.2. Compte de pertes et profits SSO

Compte de pertes et profits (01.01.-31.12.)	Budget 2011	2011	2010
<b>Dépenses</b>			
<b>Frais d'exploitation</b>	<b>117'500.00</b>	<b>123'457.08</b>	<b>115'278.95</b>
Remboursement de la présidence	25'000.00	23'155.60	23'244.35
Remboursement comité directeur	20'000.00	18'524.60	18'595.40
AVS/AC	0.00	3'276.45	3'160.50
Traductions	7'500.00	5'936.13	5'548.50
Coûts du secrétariat	65'000.00	72'564.30	64'730.20
<b>Frais divers d'exploitation</b>	<b>6'300.00</b>	<b>7'111.86</b>	<b>5'323.88</b>
Téléphone/Fax	700.00	651.15	665.80
Photocopies	400.00	363.00	313.60
Matériel de bureau	1'000.00	1'836.57	817.15
Ports	1'500.00	1'342.95	1'628.23
Impôts	500.00	709.20	-19.30
Frais de banque	500.00	75.95	83.40
Divers (assurance responsabilité civile inclus)	1'700.00	2'133.04	1'835.00
<b>Titres</b>	<b>500.00</b>	<b>7'822.10</b>	<b>-1'906.20</b>
Pertes de titres	0.00	7'106.00	0.00
Frais de gestion des titres	500.00	716.10	612.80
Produits de titres	0.00	0.00	-2'519.00
<b>Frais de la société</b>	<b>76'500.00</b>	<b>76'975.00</b>	<b>94'641.05</b>
Assemblée des délégués	7'500.00	7'234.45	9'347.65
Réserve politique de la sécurité	0.00	0.00	10'000.00
Initiative „protection face à la violence des armes“	0.00	0.00	15'000.00
Séminaires	5'500.00	3'758.95	5'104.10
Contribution à la RMS	10'700.00	10'700.00	10'700.00
Contribution à la RMSI	4'000.00	3'000.00	4'000
Contribution à des organisations/projets Information et publicité incl. Stages cen- traux	7'000.00	12'950.05	6'100.00
Internet	1'000.00	461.00	677.65
Conférences des présidents	2'500.00	1'172.80	2'682.00
Frais de la présidence	10'000.00	9'562.60	7'101.80
Frais du comité	22'000.00	20'376.20	20'827.65
Frais Commissions/Groupes de travail	4'000.00	6'122.45	662.80
Groupe de travail ASMZ	0.00	0.00	2'075.30
CIOR	1'000.00	937.50	0.00
Initiative Gaming	1'000.00	399.00	0.00
Autres relations internationales	0.00	0.00	62.10
<b>Total des dépenses</b>	<b>200'300.00</b>	<b>215'366.04</b>	<b>213'337.68</b>

<b>Compte de pertes et profits (01.01.-31.12.)</b>	<b>Budget 2011</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>Recettes</b>			
<b>Cotisations des membres</b>	<b>195'000.00</b>	<b>212'530.00</b>	<b>210'478.16</b>
Sociétés cantonales des officiers	167'000.00	177'110.00	174'090.00
Sociétés d'officiers faitières des armes et des services	28'000.00	35'420.00	36'388.16
<b>Recettes neutres</b>	<b>2'000.00</b>	<b>2'264.97</b>	<b>2'230.17</b>
Intérêts	2'000.00	2'264.97	2'230.17
<b>Recettes diverses</b>	<b>3'300.00</b>	<b>4'246.46</b>	<b>3'862.93</b>
Donations		4'223.26	3'820.23
Remboursement taxe CO <sub>2</sub>		23.20	42.70
<b>Total des recettes</b>	<b>200'300.00</b>	<b>219'041.43</b>	<b>216'571.26</b>
<b>J. Total des dépenses</b>	<b>-200'300.00</b>	<b>-215'366.04</b>	<b>-213'337.68</b>
<b>Résultat</b>	<b>0.00</b>	<b>3'675.39</b>	<b>3'233.58</b>

#### **4.3. Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint des comptes annuels 2011 de la SSO**

A l'attention de l'Assemblée des Délégués  
de la Société Suisse des Officiers du 17 mars 2012

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte d'exploitation) de la Société suisse des Officiers pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2011.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au comité alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme d'audit suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des procédures de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'association contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

Volketswil, le 13 février 2012

Les réviseurs:

Lt Col Christian Ryser

Major Hans Jörg Riem

## 5. Jahresrechnung 2011 der ASMZ

### 5.1. Bilanz ASMZ

Bilanz (per 31.12.)	2011	2010
<b>Aktiven</b>		
CS 308808-81	311'814.50	280'258.81
CS 308808-81-1	271'254.90	265'593.09
CS Festgeld/Obligationen	69'475.00	69'265.00
<b>Liquide Mittel</b>	<b>652'544.40</b>	<b>615'116.90</b>
Quellensteuer	0.00	2'338.45
Verrechnungssteuer	2'307.34	2'079.91
Debitoren	598.40	0.00
Transitorische und übrige Aktiven	7'903.60	3'921.85
<b>Forderungen</b>	<b>10'809.34</b>	<b>8'340.21</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>663'353.74</b>	<b>623'457.11</b>
Wertschriften	200'966.00	218'314.00
Wertschwankungsreserve	-60'290.00	-65'494.20
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>140'676.00</b>	<b>152'819.80</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>804'029.74</b>	<b>776'276.91</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	0.00	0.00
Transitorische und übrige Passiven	43'987.75	77'384.85
Rückstellung Digitalisierung	46'455.40	46'455.40
Rückstellung Abo-Rückgang	75'000.00	75'000.00
Rückstellung Leistungsumfang	50'000.00	50'000.00
Rückstellung Ausnahmeregelung	30'000.00	30'000.00
Rückstellung Beilagen/Sonderhefte	50'000.00	0.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>295'443.14</b>	<b>278'840.25</b>
Gewinnvortrag	497'436.66	484'844.10
Jahresgewinn	11'149.93	12'592.56
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>508'586.59</b>	<b>497'436.66</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>804'029.74</b>	<b>776'276.91</b>

## 5.2. Erfolgsrechnung ASMZ

Erfolgsrechnung (01.01.-31.12.)	Budget 2011	2011	2010
<b>Betriebsaufwand</b>			
<b>Total Redaktorenaufwand</b>	<b>186'000.00</b>	<b>172'461.22</b>	<b>167'896.35</b>
Redaktorenhonore	120'000.00	122'759.20	118'001.00
Spesen Redaktoren	31'000.00	27'350.02	25'987.15
Personalaufwand Redaktoren	16'000.00	11'577.00	12'305.20
Autoren- /Bildhonore	19'000.00	10'775.00	11'603.00
<b>Total übriger Betriebsaufwand</b>	<b>159'800.00</b>	<b>146'959.03</b>	<b>193'005.76</b>
Festschrift	0.00	0.00	92.02
Sonder-/Beilagenhefte	0.00	0.00	0.00
Zusatzseiten	7'200.00	13'500.00	0.00
Internet	5'000.00	5'096.00	1'757.45
Spesen Kommission	9'400.00	4'268.03	2'786.79
Sekretariat Redaktionsleitung	67'200.00	67'200.00	67'200.00
Buchhaltung	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Gratisabonnemente	5'000.00	3'427.05	3'784.60
Abonnentenrückgang/Inkasso	16'000.00	12'970.55	61'077.55
Digitalisierung	5'000.00	3'100.00	19'665.85
Neues Layout	0.00	0.00	0.00
Abonnentenwerbung	10'000.00	0.00	0.00
Unterstützung Armeeinteressen	10'000.00	0.00	0.00
Bankspesen	0.00	1'192.40	1'091.20
Diverser Aufwand	15'000.00	26'205.00	25'550.30
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>345'800.00</b>	<b>319'420.25</b>	<b>360'902.11</b>
<b>Betriebsertrag</b>			
Pachtsumme Verlag	330'000.00	330'000.00	375'000.00
Prospektbeilagen	0.00	0.00	0.00
Gönnerbeiträge Digitalisierung	0.00	0.00	0.00
Gönnerbeiträge Festschrift	0.00	0.00	60.00
Diverser Ertrag	0.00	2'708.20	73.70
Auflösung Rückstellungen	15'000.00	0.00	0.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>345'000.00</b>	<b>332'708.20</b>	<b>375'133.70</b>
<b>Finanzerfolg</b>			
Zinsen und Dividenden	800.00	9'795.78	9'359.67
Realisierter Kursgewinn/-verlust	0.00	0.00	0.00
Buchgewinne/-verluste auf Wertschr.	0.00	-17'138.00	-274.00
Veränderung Wertschwankungsreserve	0.00	5'204.20	-10'724.70
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>800.00</b>	<b>-2'138.02</b>	<b>-1'639.03</b>
Total Betriebsertrag	345'000.00	332'708.20	375'133.70
Total Betriebsaufwand	345'800.00	-319'420.25	360'902.11
Total Finanzerfolg	800.00	-2'138.02	-1'639.03
<b>Ergebnis</b>	<b>0.00</b>	<b>11'149.93</b>	<b>12'592.56</b>



### 5.3. Anhang zur Jahresrechnung ASMZ 2011

#### Wertschriftenbewertung

Die Wertschriften sind in der Bilanz zu Marktwerten bewertet (Tageskurse vom 31.12.2011).

Zum Auffangen von Marktwertschwankungen wird eine Schwankungsreserve geführt, die bis maximal 30 % (im Vorjahr 25 %) des Marktwertes der Wertschriften betragen soll.

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Wertschriften zu Marktwerten:	CHF 200'966.00	CHF 218'314.00
./. Wertschwankungsreserve:	<u>CHF 60'290.00</u>	<u>CHF 65'494.20</u>
<b>Wertschriften netto:</b>	<b>CHF 140'676.00</b>	<b>CHF 152'819.80</b>
Wertschwankungsreserve:	30 %	30 %

#### 5.4. Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2011 der ASMZ

An die Delegiertenversammlung der  
Schweizerischen Offiziersgesellschaft vom 17. März 2012

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der ASMZ für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltungskommission ASMZ verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der internen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Volketswil, 13. Februar 2012

Die Revisoren:

Oberstlt Christian Ryser

Major Hans Jörg Riem

## 5. Bilan 2011 de l'ASMZ

### 5.1. Bilan ASMZ

Bilan (au 31.12.)	2011	2010
<b>Actifs</b>		
CS 308808-81	311'814.50	280'258.81
CS 308808-81-1	271'254.90	265'593.09
CS compte à terme	69'475.00	69'265.00
<b>Liquidités</b>	<b>652'544.40</b>	<b>615'116.90</b>
Impôts à la source	0.00	2'338.45
Impôts ancipités	2'307.34	2'079.91
Débiteurs	598.40	0.00
Actifs transitoires et autres	7'903.60	3'921.85
<b>Créances</b>	<b>10'809.34</b>	<b>8'340.21</b>
<b>Total du capital circulant</b>	<b>663'353.74</b>	<b>623'457.11</b>
Titres	200'966.00	218'314.00
Réserve pour fluctuation boursière	-60'290.00	-65'494.20
<b>Total du capital financier</b>	<b>140'676.00</b>	<b>152'819.80</b>
<b>Total de l'actif</b>	<b>804'029.74</b>	<b>776'276.91</b>
<b>Passifs</b>		
Créditeurs	0.00	0.00
Passifs transitoires et autres	43'987.75	77'384.85
Réserve digitalisation	46'455.40	46'455.40
Réserve diminution des abonnés	75'000.00	75'000.00
Réserve garantie volume des prestations	50'000.00	50'000.00
Réserve règlement exceptions	30'000.00	30'000.00
Réserve encarts/cahiers spéciaux	50'000.00	0.00
<b>Total du capital étranger</b>	<b>295'443.14</b>	<b>278'840.25</b>
Report de l'année précédente	497'436.66	484'844.10
Bénéfice	11'149.93	12'592.56
<b>Total des propres moyens</b>	<b>508'586.59</b>	<b>497'436.66</b>
<b>Total du passif</b>	<b>804'029.74</b>	<b>776'276.91</b>

## 5.2. Compte de pertes et profits ASMZ

Comptes de pertes et profits (01.01.-31.12.)	Budget 2011	2011	2010
<b>Dépenses d'exploitation</b>			
<b>Total des dépenses de la rédaction</b>	<b>186'000.00</b>	<b>172'461.22</b>	<b>167'896.35</b>
Honoraires des rédacteurs	120'000.00	122'759.20	118'001.00
Frais de rédaction	31'000.00	27'350.02	25'987.15
Charges accessoires	16'000.00	11'577.00	12'305.20
Honoraires des auteurs	19'000.00	10'775.00	11'603.00
<b>Total des autres dépenses d'exploit.</b>	<b>159'800.00</b>	<b>146'959.03</b>	<b>193'005.76</b>
Dépenses livre anniversaire	0.00	0.00	92.02
Cahiers encartés	0.00	0.00	0.00
Pages additionnelles	7'200.00	13'500.00	0.00
Internet	5'000.00	5'096.00	1'757.45
Frais commission	9'400.00	4'268.03	2'786.79
Secrétariat	67'200.00	67'200.00	67'200.00
Comptabilité	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Abonnements gratuits	5'000.00	3'427.05	3'784.60
Régression des abos/incasso	16'000.00	12'970.55	61'077.55
Digitalisation	5'000.00	3'100.00	19'665.85
Nouvelle mise en page	0.00	0.00	0.00
Publicité pour nouveaux abonnés	10'000.00	0.00	0.00
Soutien des intérêts de l'armée	10'000.00	0.00	0.00
Frais de banque	0.00	1'192.40	1'091.20
Dépenses diverses	15'000.00	26'205.00	25'550.30
<b>Total des dépenses d'exploitation</b>	<b>345'800.00</b>	<b>319'420.25</b>	<b>360'902.11</b>
<b>Recettes d'exploitation</b>			
Bail Maison d'édition	330'000.00	330'000.00	375'000.00
Encarts	0.00	0.00	0.00
Donations digitalisation	0.00	0.00	0.00
Donations livre anniversaire	0.00	0.00	60.00
Recettes diverses	0.00	2'708.20	73.70
Dissolution de réserves	15'000.00	0.00	0.00
<b>Total des recettes d'exploitation</b>	<b>345'000.00</b>	<b>332'708.20</b>	<b>375'133.70</b>
<b>Etat des finances</b>			
Intérêts et dividendes	800.00	9'795.78	9'359.67
Bénéfice sur les cours	0.00	0.00	0.00
Profit/perte sur les titres	0.00	-17'138.00	-274.00
Modification réserve fluctuation bours.	0.00	5'204.20	-10'724.70
<b>Total de l'état des finances</b>	<b>800.00</b>	<b>-2'138.02</b>	<b>-1'639.03</b>
Total des recettes d'exploitation	345'000.00	332'708.20	375'133.70
Total des dépenses d'exploitation	345'800.00	-319'420.25	360'902.11
Total de l'état des finances	800.00	-2'138.02	-1'639.03
<b>Résultat</b>	<b>0.00</b>	<b>11'149.93</b>	<b>12'592.56</b>

### 5.3. Annexe au bilan ASMZ 2011

#### Critère d'évaluation des titres

Le critère d'évaluation des titres se base sur le prix courant du marché (cours du jour en date du 31 décembre 2011).

Une réserve, qui devrait correspondre au maximum au 30 % (25 % l'année précédente) de la valeur de marché des titres, a été prévue en fonction d'une éventuelle fluctuation des cours.

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Valeur de marché des titres:	CHF 200'966.00	CHF 218'314.00
./ Réserve pour fluctuation boursière:	<u>CHF 60'290.00</u>	<u>CHF 65'494.20</u>
<b>Valeur nette des titres:</b>	<b>CHF 140'676.00</b>	<b>CHF 152'819.80</b>
Réserve pour fluctuation boursière:	30 %	30 %

#### **5.4. Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint des comptes annuels 2011 de l'ASMZ**

A l'attention de l'Assemblée des Délégués  
de la Société Suisse des Officiers du 17 mars 2012

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte d'exploitation et annexe) de l'ASMZ pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2011.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe à la Commission d'administration alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme d'audit suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des procédures de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'association contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

Volketswil, le 13 février 2012

Les réviseurs:

Lt Col Christian Ryser

Major Hans Jörg Riem

## **6. Tätigkeitsprogramm 2012**

### **6.1. Allgemeines**

Die Zeit der Berichte und der politischen Grundlagenarbeit im Bereich Sicherheits- und Armeepolitik ist im Wesentlichen abgeschlossen. Jetzt geht es um die Umsetzung. Die SOG setzt folgende Schwerpunkte für ihre Arbeit: Beteiligung an den Teilprojekten zur Weiterentwicklung der Armee, Kampf für die Finanzierung der Armee, Weiterführung des Tiger-Teilersatzes, Erhalt der allgemeinen Wehrpflicht.

Verbandsintern sollen zur Finanzierung der SOG-Aktivitäten eine Stiftung („Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee“) errichtet und der Ausbau und der personelle Wechsel im SOG-Sekretariat vorbereitet werden (Projekt „SOG '13“). Mitgliederwerbung, Kommunikation, Publikationsorgane und der intensive Austausch mit den Sektionen bleiben unvermindert wichtig.

### **6.2. Sicherheits- und Militärpolitik**

Im Vordergrund steht die Frage, wie das neue Parlament den Bundesbeschluss vom 29. September 2011 umsetzen wird. Betroffen davon sind die Armee als Ganzes und der Tiger-Teilersatz. Die SOG wird sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass der vorgesehene Ausgabenplafond von fünf Milliarden Franken realisiert wird und die Beschaffung des neuen Kampfflugzeuges nicht zu Lasten des Heeres geht.

Sollte das Gleichgewicht zwischen Leistungsprofil und Finanzierung nicht garantiert sein, behält sich die SOG vor, von den demokratischen Rechten Gebrauch zu machen.

In der weiteren Konzeptarbeit wird sich die SOG vor allem bei der Ausbildung, dem Dienstleistungsmodell, der Doktrin, der Bereitschaft und der Armeorganisation einbringen. Opponieren wird sie gegenüber der Absicht, das Heer in zwei Klassen zur Verteidigung und zur Unterstützung der zivilen Behörden aufzuteilen. Massgebend für die eigene Haltung ist das Positionspapier der SOG vom 25. Juni 2011.

Die Volksinitiative zur Abschaffung der Wehrpflicht ist anfangs 2012 eingereicht worden. Bundesrat und Parlament werden dazu Stellung nehmen. Die SOG wird sich dezidiert für die Ablehnung dieser Volksinitiative und für den Beibehalt der allgemeinen Wehrpflicht als einer der tragenden Säulen der Milizarmee einsetzen. Sie hat ein Argumentarium entworfen, das noch ergänzt und angepasst wird. Gemeinsam mit den andern Milizorganisationen wird sich die SOG auf den Abstimmungskampf, der frühestens 2013 erwartet wird, vorbereiten.

Es ist davon auszugehen, dass es im Zusammenhang mit der Beschaffung des neuen Kampfflugzeuges zu einer Volksabstimmung kommt. In einem allfälligen Abstim-

mungskampf wird sich die SOG zugunsten der Flugzeugbeschaffung und der Armee engagieren. Sie wird zu diesem Zweck ein entsprechendes Argumentarium erstellen.

Die SOG beteiligt sich an der Vernehmlassung zum Bericht des Bundesrats zur „Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+“. Sie verfolgt die Entwicklung um den Sicherheitsverbund Schweiz und die Rolle, welche dabei der Armee zukommen soll.

In allen Bereichen der Weiterentwicklung der Armee wird die SOG konsequent die Sicht und die Interessen der Miliz einbringen. Dafür wird sie regelmässige Kontakte mit dem Chef VBS, dem Chef der Armee sowie den Projektverantwortlichen und mit den sicherheitspolitischen Kommissionen von National- und Ständerat pflegen.

Zusammen mit den Sektionen wird sie die Bundesparlamentarier kontinuierlich über die Entwicklungen in der Armee informieren.

### **6.3. Verbandspolitik**

Mit dem Projekt „SOG ‘13“ sieht der Vorstand vor, eine Stiftung zu errichten und das Sekretariat zu einem vollwertigen Verbandssekretariat mit einem Generalsekretär auszubauen. Die Strukturen zur Unterstützung des ehrenamtlich arbeitenden Vorstandes müssen verstärkt werden. Dieser nötige Aufwand kann nicht über die Mitgliederbeiträge finanziert werden.

Die neu zu errichtende „Stiftung der Offiziere der Schweizer Armee“ sieht einen breit zusammengesetzten Stiftungsrat vor. Zweck der Stiftung ist die Generierung von zusätzlichen Mitteln zur Unterstützung der Aktivitäten der SOG. Der Delegiertenversammlung wird in Zusammenhang mit der Errichtung der Stiftung eine Ergänzung der SOG-Statuten beantragt, welche dem Vorstand die Kompetenz einräumt, die Stiftungsräte zu wählen.

Angesichts der Detailarbeit an den Konzepten im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee ist ein permanenter Kontakt mit den Sektionen wichtig; die Kadenz der Präsidentenkonferenzen soll deshalb erhöht werden. Dazu werden wieder häufiger Referenten aus der Armeeführung eingeladen.

Ein Dauerauftrag ist die Mitgliederwerbung. Die SOG wird gemeinsam mit den Sektionen überlegen, wie die Werbung noch intensiviert werden und wo die SOG ausser in den zentralen Offizierslehrgängen und in der Adressenbeschaffung weitere Unterstützung leisten kann.

Fortgesetzt wird die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Kaderorganisation (SKO). Die Kantonalen Offiziersgesellschaften Schaffhausen und Thurgau sind bereit, sich an einem Pilotprojekt zur Zertifizierung der Offiziersausbildung in der Deutschschweiz zu beteiligen. Interesse signalisiert auch der Tessin.



Der Mitgliederwerbung kommt auch ein verbesserter Auftritt der SOG nach aussen zugute. Eine Arbeitsgruppe der SOG und ASMZ, ergänzt mit Fachleuten, hat den Auftrag, die technischen Möglichkeiten rund um das Internet (unter Einbezug der social medias) zu untersuchen und Vorschläge die künftige Nutzung zu unterbreiten.

An einer gemeinsamen Sitzung mit dem Ausschuss der SOG werden die Chefredaktoren der ASMZ, RMS und RMSI Wege zur Verstärkung der Zusammenarbeit erörtern.

Die Kommission ASMZ wird neben den Routinegeschäften um die ASMZ die Mitgliederverwaltung zusammen mit interessierten Sektionen weiter verfolgen und je nach Bedürfnissen allenfalls ein auf neuen Technologien basierendes Angebot ausarbeiten.

Die Kommission International organisiert im Herbst ein Treffen der Young Reserve Officers (YRO) der CIOR in der Schweiz. Der Chef VBS hat dazu das Patronat übernommen. Im Weiteren beteiligt sich die Kommission gemeinsam mit den Kantonalen Offiziersgesellschaften der Ostschweiz an der Durchführung einer Internationalen Bodenseekonferenz 2012, welche der Landesbereich Baden-Württemberg der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik (Deutschland) initiiert hatte.

#### **6.4. Termine**

- |                         |  |
|-------------------------|--|
| 17. März 2012:          | Delegiertenversammlung, Luzern                           |
| 23. Juni 2012:          | Präsidentenkonferenz, Fribourg (mit Br Jean-Paul Theler) |
| 29. September 2012:     | Präsidentenkonferenz, Olten                              |
| 26. / 27. Oktober 2012: | Seminar für junge Offiziere, Kriens                      |
| 24. November 2012:      | Präsidentenkonferenz, Bern (mit KKdt Dominique Andrey)   |
| 16. März 2013:          | Delegiertenversammlung, Thun                             |

## **6. Programme d'activités 2012**

### **6.1. Généralités**

Le temps des rapports et du travail de base politique dans les domaines de la politique de sécurité et de l'armée est terminé. Maintenant, il faut les réaliser. La SSO met les priorités suivantes: participation aux projets détaillés du développement de l'armée, combat pour le financement de l'armée, continuation du remplacement partiel des Tigers, maintien de l'obligation de servir.

A l'interne de la société, une fondation („Fondation des officiers de l'Armée suisse“) doit être créée afin d'assurer les activités de la SSO. En outre l'élargissement et le changement à la tête du secrétariat de la SSO (projet „SSO '13“) doivent être préparés. Le recrutement de nouveaux membres, la communication, les organes de publication et l'échange intensif avec les sections restent des points essentiels de notre travail.

### **6.2. Politique de sécurité et militaire**

La question centrale est de savoir comment le parlement va appliquer l'arrêt fédéral du 29 septembre 2011. En est touchée l'armée en général ainsi que le remplacement partiel des Tigers. La SSO va s'engager pour que le plafond de dépenses de 5 milliards de francs soit réalisé et que l'acquisition de nouveaux avions de combat n'aille pas à charge des Forces terrestres.

La SSO se réserve la possibilité d'agir sur le plan démocratique dans l'éventualité où l'équilibre entre profil de prestations et ressources ne serait pas garanti.

La SSO va essentiellement s'engager dans les concepts de la formation, le système de servir, la doctrine, la disponibilité et l'organisation de l'armée. Elle s'opposera à l'intention de diviser l'armée en deux classes, une pour la défense et l'autre pour le soutien aux autorités civiles. Le papier de base de la SSO du 25 juin 2011 reste déterminant en la matière.

Une initiative pour la suppression de l'obligation de servir a été remise début 2012. Le Conseil fédéral et le parlement y prendront position. La SSO s'engagera de manière résolue contre cette initiative populaire et donc pour le maintien du service obligatoire, qui est un des piliers de l'armée de milice. Elle a rédigé un argumentaire, qui sera complété et adapté. Ensemble avec d'autres organisations milices, la SSO se préparera à la campagne de votation, qui aura lieu au plus tôt en 2013.

Il faut s'attendre qu'une votation ait lieu par rapport à l'acquisition du nouvel avion de combat. En cas d'une campagne de votation, la SSO s'engagera en faveur de l'acquisition des avions et de l'armée. Elle créera un argumentaire dans ce but-là.

La SSO participe à la consultation sur le rapport du Conseil fédéral relatif à „la stratégie de la population et de la protection civile“. Elle suit l'évolution autour du réseau national de sécurité et le rôle que devrait y jouer l'armée.

La SSO s'engagera de manière conséquente à défendre le point de vue et les intérêts de la milice dans tous les domaines du développement de l'armée. Elle reste en contact régulier avec le chef DDPS, le chef de l'armée ainsi qu'avec les responsables de projets et les commissions de politique de sécurité des Chambres fédérales.

Elle informera régulièrement les parlementaires sur le développement de l'armée, d'entente avec les sections.

### **6.3. Politique de l'association**

Le comité prévoit, avec son projet „SSO '13“, de créer une fondation et d'élargir le secrétariat actuel en un secrétariat complet, avec un secrétaire général. Les structures pour le soutien du comité travaillant à titre bénévole doivent être renforcées. Cet investissement nécessaire ne peut pas être couvert par les cotisations des membres.

La nouvelle „Fondation des officiers de l'armée suisse“ prévoit un conseil de fondation composé de manière très diversifié. Son but est de générer des moyens supplémentaires pour le soutien des activités de la SSO. L'assemblée des délégués votera un complément des statuts par rapport à la création de cette nouvelle fondation, qui donnera la compétence au comité d'élire les conseillers de fondation.

En vue du travail détaillé dans le cadre du développement de l'armée, un contact permanent avec les sections est important: La cadence des conférences des présidents doit être augmentée. De plus, des conférenciers de la conduite de l'armée seront plus souvent invités.

Le recrutement de nouveaux membres est un devoir continu. La SSO va réfléchir d'entente avec les sections comment intensifier la publicité et dans quels domaines, la SSO peut-elle offrir encore plus de soutien, mis à part sa présence aux stages centraux d'officiers et la recherche d'adresses.

La collaboration avec l'Association suisse des cadres va être poursuivie. Les sociétés cantonales d'officiers de Schaffhouse et Thurgovie se sont dites prêtes à participer au projet pilote sur la certification de la formation des officiers en Suisse allemande. Aussi le Tessin a signalé son intérêt.

Le recrutement de nouveaux membres profite aussi d'une image publicitaire améliorée de la SSO. Un groupe de travail de la SSO et de l'ASMZ, complétés par des experts, a la tâche d'analyser les possibilités techniques autour d'internet (avec

l'implication des Médias sociaux) et de présenter des propositions pour une exploitation future.

Les rédacteurs en chef de l'ASMZ, RMS et RMSI discuteront d'un renforcement de la collaboration lors d'une rencontre avec le comité directeur de la SSO.

La commission de l'ASMZ continuera, en parallèle de son travail de routine, à travailler sur l'administration des membres d'entente avec les sections intéressées et, selon les demandes, de concevoir une offre basée sur les nouvelles technologies.

La commission internationale organisera en automne une rencontre avec les Young Reserve Officers (YRO) de la CIOR en Suisse. Le chef DDPS a pris le patronage de cette manifestation. La commission participe, d'entente avec les sociétés cantonales de la Suisse orientale, à l'organisation d'une conférence internationale au lac de Constance 2012, que la région Baden-Württemberg de la Société politique de sécurité et de défense (Allemagne) a initiée.

#### **6.4. Dates**

17 mars 2012:	Assemblée des délégués, Lucerne
23 juin 2012:	Conférence des présidents (avec le br Jean-Paul Theler)
29 septembre 2012:	Conférence des présidents, Olten
26-27 octobre 2012:	Séminaire pour jeunes officiers, Kriens
24 novembre 2012:	Conférence des présidents, Berne (avec le Cdt C Dominique Andrey)
16 mars 2013:	Assemblée des délégués, Thoune

## 7. Budget 2012 der SOG

Aufwand		Ertrag	
<b>Betriebskosten total</b>	<b>117'500.00</b>	<b>Mitgliederbeiträge</b>	<b>197'000.00</b>
Entschädigung Präsident	25'000.00	Kantonale OG	167'000.00
Entschädigung Ausschuss	20'000.00	Fach-OG	30'000.00
Kosten Sekretariat	65'000.00		
Übersetzungen	7'500.00	<b>Auflösung</b>	
		<b>Rückstellungen</b>	<b>91'500.00</b>
<b>Übrige Betriebskosten</b>	<b>26'800.00</b>	Strukturanpassungen	60'000.00
Telefon/Fax-Kosten	700.00	ASMZ	15'000.00
Kopierkosten	400.00	Gaming Initiative	2'500.00
Büromaterial	1'500.00	Diverses	14'000.00
Porto	1'500.00		
Steuern	500.00	<b>Diverse Erträge</b>	<b>4'800.00</b>
Bankspesen, Wertschriften	500.00	Zinserträge	1'800.00
Projektarbeiten „SOG '13“	20'000.00	Spenden	3'000.00
Diverses	1'700.00		
<b>Gesellschaftskosten</b>	<b>149'000.00</b>		
Delegiertenversammlung	13'000.00		
Seminare	4'000.00		
Beitrag an RMS	10'700.00		
Beitrag an RMSI	4'000.00		
Beiträge an Verbände	300.00		
Werbung (inkl. zen Of LG)	7'000.00		
Internet / EDV	11'500.00		
Präsidentenkonferenzen	4'000.00		
Auslagen Präsidium	15'000.00		
Auslagen Vorstand	21'000.00		
Auslagen Arbeitsgruppen	5'000.00		
Gaming Initiative	3'000.00		
CIOR	500.00		
Stiftungskapital	50'000.00		
<b>Aufwand total</b>	<b>293'300.00</b>	<b>Ertrag total</b>	<b>293'300.00</b>

## 7. Budget 2012 de la SSO

Dépenses		Recettes	
<b>Frais d'exploitation</b>	<b>117'500.00</b>	<b>Cotisations</b>	<b>197'000.00</b>
Remboursement président	25'000.00	SO cantonales	167'000.00
Remb. comité directeur	20'000.00	SO des armes	30'000.00
Coûts du secrétariat	65'000.00		
Traductions	7'500.00	<b>Dissolution de réserves</b>	<b>91'500.00</b>
<b>Autres frais d'exploit.</b>	<b>26'800.00</b>	Modifications struct.	60'000.00
Téléphone / Fax	700.00	ASMZ	15'000.00
Photocopies	400.00	Initiative Gaming	2'500.00
Matériel de bureau	1'500.00	Divers	14'000.00
Ports	1'500.00		
Impôts	500.00	<b>Recettes diverses</b>	<b>4'800.00</b>
Frais de banque	500.00	Intérêts	1'800.00
Projet „SSO '13"	20'000.00	Donations	3'000.00
Divers	1'700.00		
<b>Frais de la Société</b>	<b>149'000.00</b>		
Assemblée des délégués	13'000.00		
Séminaires	4'000.00		
Contribution RMS	10'700.00		
Contribution RMSI	4'000.00		
Contribution div. org.	300.00		
Frais de publicité / recrut.	7'000.00		
Internet / IT	11'500.00		
Conf. des présidents	4'000.00		
Frais de la présidence	15'000.00		
Frais du comité	21'000.00		
Frais des commissions	5'000.00		
Initiative Gaming	3'000.00		
CIOR	500.00		
Capital de fondation	50'000.00		
<b>Total des dépenses</b>	<b>293'300.00</b>	<b>Total des recettes</b>	<b>293'300.00</b>